

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis pro Monat einschließlich Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen viertelj. 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. ausschließlich Bestellgeld.

Redaktion: Tauchaer Str. 10/21.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.
Telephon 2721.
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum mit 25 Pfg., für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die folgende Nummer früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauchaer Straße 10/21. Geschäftsjetzt 8—12 und 2—7 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen

Tageskalender.

Im Ruhrgebiet forderte Gno die Arbeiter zum Weiterstreiken auf. (Siehe Politische Uebersicht)

In Petersburg kam es zu neuen Zusammenstößen, ebenso in Warschau, Lodz und Sosnowice. (Siehe Die Revolution in Rußland.)

Im Reichstag wurde die Beratung der Handelsverträge fortgesetzt. (Siehe Deutsches Reich und Reichstag.)

Streiklehren.

Leipzig, 11. Februar.

Wie vom Jahre der Crimmitschauer Streik, so hat auch der Ausstand der Bergarbeiter im Ruhrrevier ein unerwartet schnelles Ende gefunden. Nachdem die Entscheidung gefallen ist, die allein den Streikenden zustand, kann es unseres Erachtens nicht die Aufgabe der Presse sein, sie deshalb zu loben oder zu tadeln. Es ist in hohem Maße begreiflich, daß dies Ende einem großen Teile der Streikenden hart wider den Strich geht, aber wenn die pekuniäre Möglichkeit fehlte, die 200 000 Ausständigen auch nur noch eine Woche zu unterstützen, so werden sich auch die Widerstreikenden, und sei es nur mit dem Entschließen ihres ganzen inneren Menschen, in die Niederlage schiden.

Denn eine Niederlage ist es, und es liegt durchaus im Interesse der Arbeiterklasse, sich darüber nicht zu täuschen. Es mag häßlich gemeint sein und ist in der Tat so gemeint, wenn bürgerliche Blätter spotten, man suche die Niederlage dadurch zu mildern, daß man sie einen Waffenstillstand nenne. Aber ganz ohne Grund ist diese Kritik nicht. Zum Waffenstillstand gehören zwei, allein der Kampf im Ruhrrevier ist nur von einer Seite begonnen und beendet worden. Das Kapital hat sich gar nicht die Mühe einer Verteidigung gegeben, sondern einfach gewartet, bis die Angreifer ihre letzte Kraft ausgegeben hatten. Die Kohlenbarone werden sich heute dazu beglückwünschen, daß ihre Rechnung genau gestimmt hat, und sicherlich wird ihnen die Auffassung fern liegen, als sei ein Waffenstillstand ge-

schlossen worden, nach dessen Ablauf sich das Kriegsglück noch einmal wenden könne. Und wenn man sie mit dieser Vorstellung schrecken will, so wird man nur ihren Hohn erwidern.

Der Verlauf dieses großen Streiks hat ein großes Licht auf die oft erörterte Frage geworfen, ob die gewerkschaftliche Organisation jemals mit der gewaltig anwachsenden Akkumulation und Zentralisation des Kapitals sich in gleichen Schritt entwickeln könne. Es ist klar, daß nach den Erfahrungen der letzten Wochen die pessimistische Verantwortung dieser Frage näher liegt, als die optimistische. Ohne Zweifel kann die Organisation der Bergarbeiter noch wesentlich verstärkt werden — und ihre wesentliche Verstärkung wird ein erfreuliches Ergebnis des eben abgelaufenen Streiks sein —; auch kann eine Ausstandsbeziehung von längerer Hand und sorgfamer vorbereitet sein, als diese war, aber die Macht des Kapitals steht auch nicht still, sondern verstärkt sich unaufhörlich. Wenn der gewerkschaftliche Kampf sich in einem Umfange entwickelt, daß eine wöchentliche Streikunterstützung schon Millionen erschließt, so tritt zwischen seinen wirklichen Kosten und seinen möglichen Gewinnen ein Mißverhältnis ein, das den Blick unwillkürlich auf das politische Gebiet als das entscheidende Schlachtfeld zwischen Kapital und Arbeit lenkt.

Es ist denn auch nicht von ungefähr, daß dieser Niesenstreik die politische Maschine des Klassenstaates sogar in den Händen der bürgerlichen Parteien und ihres Exekutivkomitees, der Regierung, klappen läßt. Die Tatsache hat eine gewisse historische Bedeutung und wird sie auch dann noch behalten, wenn aus diesen gesetzgeberischen Versprechungen nicht viel herauskommen sollte. Wir gestehen gern, in dieser Beziehung keine großen Erwartungen zu hegen. Wenn der Reichskanzler von den ausständigen Arbeitern verlangte, daß sie auf seine und seiner Ministerkollegen schöne Augen hin die Arbeit wieder aufnehmen sollten, so war das eine verzweifelte Naivität, die als solche von den Bergarbeitern ebenso verständiger wie verständlicherweise gar nicht beachtet worden ist. Man kann mit Ehren vor dem Hunger kapitulieren, aber nicht vor einer schlummernden Seifenblase. Damit wollen wir keineswegs sagen, daß die Verheißungen des Reichskanzlers nicht ehrlich gemeint seien, sondern nur, daß mit solchen noch so ehrlich gemeinten Verheißungen nichts getan ist. Was ist denn aus den kaiserlichen Februarerlassen

geworden, die gewiß ehrlich gemeint waren, oder aus den Verheißungen, mit denen der Bergarbeiterstreik von 1889 beschwichtigt wurde? Die bürgerliche Gesellschaft macht soziale Reformen nur unter dem „Druck von außen“, und der nunmehr beendete Bergarbeiterstreik war ein „Druck von außen“, der ihr schon ein wenig stinke Weine machen konnte. Jedoch sobald der „Druck von außen“ aufhört, hört auch ihr Reformeifer auf; dann kommen tausend Wenn und Aber, und es wäre nicht das erstmal, daß eine Arbeiter schutzaktion als eine Arbeiter tr u x aktion endete.

Man braucht nur die bürgerliche Presse anzusehen, die trotz ihrer von ihr selbst vielgerühmten Sympathie für die Bergarbeiter das Ende des Streiks mit einem tiefen Aufatmen begrüßt, als wäre ihr ein schwerer Stein vom Herzen gefallen. Noch bekundet sie ihren guten Willen, den sie auch nie zu bekunden aufhören wird, aber je mehr sie den Schrecken aus ihren Gliedern schwinden fühlt, desto bescheidener wird ihre Auffassung dessen sein, was sie die „berechtigten“ Forderungen der Bergarbeiter nennt. Das müßte man nicht hundertmal erlebt haben, wenn man an dieser Entwicklung der Dinge zweifeln wollte. Ganz ähnlich steht es mit der Regierung, die sich übrigens auch, wenn sie sonst will, den Luxus einer außergewöhnlichen Reformtreudigkeit leisten kann, da sie ganz sicher sein darf, von dem preussischen Landtage auf das von Geldsackgnaden erlaubte Maß reduziert zu werden.

Alein trotz alledem bleibt es eine Tatsache von historischer Bedeutung, daß die streikenden Bergarbeiter die herrschenden Klassen gezwungen haben, im Interesse des Proletariats zur Rinde der Gesetzgebung zu greifen. Es ist der einzig sichere Weg, der Macht des Kapitals bezukommen, und die gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter kann immer nur halbe Arbeit machen, wenn sie sich nicht auf ihre politische Organisation zu stützen vermag.

Insofern steckt selbst in der verzweifeltsten Naivität des Grafen Bülow ein guter Sinn, als er den Bergarbeitern sagte: Laßt eure rein gewerkschaftlichen Anstrengungen, nur die Politik kann euch helfen. Es kommt darauf an, daß die Arbeiterklasse ihre Politik selbst macht; dann ist der Hebel an die wuchtende Masse des Kapitals gesetzt, die sonst nicht zu bewegen ist.

Organisierte Arbeiter, gedenket der notleidenden Bergarbeiter!

Seuilleton.

Das schlafende Heer.

Roman von C. Wiebia.

(Nachdruck verboten.)

Seit er ihr gesagt hatte vom Widerstand des Vaters, mied sie ihn. Viele Male war er nach der Försterei geschlichen, immer hieß es: die Stasia ist nicht zu Haus! Er, wo war sie denn? Arglos hatte er zuerst auf ihre Heimkehr gewartet, aber sie kam und kam nicht. Da merkte er endlich, sie war wohl daheim, sie wollte sich nur nicht sehen lassen. Manchen Abend, wenn alles längst schlief, lief er nach hin bis zur Moortwiese, aus deren Saftgrün jetzt weiße Dünste stiegen und sich zu Nebelgestalten mit winkenden Armen verdichteten. Drüben, ach drüben, auf Aupseite nah, wohnte das Mädchen! Aber wie er auch lockend pfiff und lauter und immer lauter den geliebten Namen rief, nur das Zerlicht tauchte aus dem Sumpf und zeigte dem Sehnsüchtigen sein unstilltes Klammchen.

Nach vom kalten Nachtau schlief dann der enttäuschte Bursche heim; leise, die Schuhe in der Hand, schlüpfte er an der Stube vorbei, darin die Seinen schliefen.

Aber eine im Hause hörte ihn doch; die hatte wach gelegen, bis er heimkam.

O, daß er nicht immer zu der Sumpfwiese ginge, zu dem unheimlichen „Lupadlo“! Sie ängstigte sich deswegen, wußte sie doch, daß dort, wo es heißt: „Hier ist untergegangen“, einst ein Haus gelegen hatte mit Garten und Aker; Gottlose hatten darin gewohnt, und zur Strafe waren sie verjunkt mit Gab und Gut. Nun zeigte sich hier die verdammte Seele, die Heze, das Zerlicht, das

nachts auf einem Rade fährt und solche, die ihm folgen, zur Hölle lockt.

„Gott Vater, Sohn und heiliger Geist!“ Dreimal schlug Michalina das Kreuz. „Heilige Mutter, laß ihn nicht folgen!“

Wie ein treuer Haushund ging die Magd dem Sohn ihres Herrn nach.

Jetzt war die Arbeit hart und der Ansiedler oft wenig zufrieden. Bräuer hatte keine guten Ernteausichten; für den schweren Boden war die andauernd trockene und heiße Witterung wohl ganz nützlich, aber für die vielen Sandstellen, die er im Aker hatte, taugte die Dürre nicht. Auch die Moorstrecken waren hart geworden wie getrockneter Torf. Er war ganz außer sich; also dafür war man hierher gekommen ans Ende der Welt, um immer noch zuzusehen anstatt zu gewinnen?! Der Valentin war auch so faul, so lässig in der Arbeit, als ginge ihn alles gar nichts an. Womöglich würde man noch einen Knecht nehmen müssen oder fremde Logelöhner — aber man kriegte ja nicht einmal solche! Was nur in dem Jungen steckte? Mack hatte der gar keins mehr in den Knochen. Die Arbeit, die ihm sonst nur so von der Hand geflogen war, schlich jetzt; er, der sonst für drei geschafft, mußte sich jetzt überall von der Magd helfen lassen. Ein Blick, daß die Dirne so willig war! Morgens war sie am frühesten auf, abends am spätesten zu Bett. Aber dann schlief sie auch — nicht zum Erwachen — und das Essen schmeckte ihr, es war ein Spaß! Nur um das Pläster zu haben, ihre weißen Bahne einhauen zu sehen, hieß der Dienstherr sie mit am Tisch essen; sonst gehört sich der Dienstherr in die Küche.

Michalina empfand es, daß man sie so ehrte. Oft, wenn sie mit der Frau allein war, rührte sie heimlich, wie lieblosend, an deren Kleid. Jetzt konnten sie sich beide ganz gut verständigen, und es geschah nicht selten, daß Frau Kettchen ihrer Sorge um den Sohn der Magd gegenüber Worte ließ. Dann schaute diese ganz traurig drein,

schlug das Kreuz und flüsterte: „Hat er sich Gere gesehen auf Rad! Zerlicht böses, o weh! Muß Pani dem Proboszcz sagen, daß er liebt Messe!“ —

Frau Kettchen war wohl früher schon in der Propstei gewesen, heute ging sie zum erstenmal wieder hin seit ihrem Krankenfin. Die Magd hatte ihr versprochen, das Haus zu hüten, da konnte sie sicher sein, es war gut besorgt. Es war Sonntag nachmittag. Langsam wanderte sie durch die reisenden Felder, der Wind spielte mit den Windebändern ihres Gutes und mit dem Zipfel ihres Umschlagetuches. Die Sommerlütchen waren lustig, aber ihr Herz blieb schwer. Sie hatte sich schwarz angetan wie zum festlichsten Betgang.

Leise Klänge kamen mit dem Wind; sie hörte ein Rauschen in der Luft und ein Summen wie von fernen Kirchenglocken. Ach, waren das die Glocken des großen Domes, die man weit hin hört im rheinischen Land? War es das Rauschen des Stromes, an dem die glückliche Heimat lag? O nein, nur endloses Korn sählig im Wind Wellen, und emsige Bienen surkten über der Thymian am Wegrain! Der Dom und der Rhein waren so fern — und das Glück auch!

Gorch — es waren aber doch Kirchenglocken! Die einsam Wandelnde blieb stehen. Nebers Windrauschen und Insektengehumme hinweg rief deutlich die kleine Gode der schwarzen Holzkirche von Pocielcha-Dorf, und die Bergagte nahm ihr Herz in beide Hände und trug eilig hin zum tröstenden Altar. —

Frau Kettchen hatte erst andächtig der Besper beigewohnt — daß sie nicht alles verstand, daran war sie jetzt längst gewohnt, sprachen denn nicht auch im rheinischen Dom die Priester Latein? — danach klingelte sie an der Propstei.

Piotr Stachowial war allein zu Haus, der Vikar war noch nicht aus der Kirche zurück, aber der würde gleich kommen. Piotr Stachowial selber besuchte sich nicht mehr;

Mitglieder demonstrieren wollte, vom Militär auseinandergetrieben wurde. Auf der Station Starczyska ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen Streikenden und Militär, wobei 24 Arbeiter getötet wurden, 40 verwundet.

Die Lage in Rußisch-Polen.

Das Korrespondenzbureau der Polnischen Sozialistischen Partei läßt uns folgende Mitteilungen zugehen: Dombrowa, 5. Februar. Die Polnische Sozialistische Partei hat auf den heutigen Tag sieben öffentliche Versammlungen einberufen: In Dombrowa, Sosnowice, Sielce, Altko, Gieladz, Strzemierze, Jagorze. Überall wurden Neben gehalten, und dann begaben sich die Arbeiter, mit wehenden Fahnen, zum Sammelplatz, nach Sosnowice.

Was für einen Ausgang diese Bewegung haben wird? Sie wird nicht spurlos vergehen. Diese Woche politischer Freiheit, mit ihren unangenehmen Versammlungen und Manifestationen wird die letzte politische Schule für das polnische Proletariat bilden. Die Ordnung ist munterhaft: kein Laden wurde geplündert, die staatlichen Schnapsbänke stehen leer.

Es liegen folgende Meldungen vor: Petersburg, 11. Februar. Wie die Agentur Information unter Referat mittelt, sei auf Befehl des russischen Ministers des Innern in der Privatwohnung Witte eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden.

Petersburg, 11. Februar. Die verhafteten Mitarbeiter mehrerer hiesiger Zeitungen, sowie verschiedene Vertreter der hiesigen Intelligenz wurden aus der Haft in der Peter-Pauls-Festung entlassen.

Warschau, 10. Februar. Mehrere Fabriken, welche die Arbeit wieder aufgenommen hatten, wurden von den Ausständigen gestört, sie wieder einzustellen.

tär gab drei Salven auf die Arbeiter, die über 100 Tote und Verwundete hatten. Auf Anordnung des Generalgouverneurs fand eine Konferenz der bedeutendsten Warschauer Fabrikanten unter Teilnahme des Fabrikoberinspektors zur Feststellung der möglichen Zugeständnisse statt.

In Kalisch ist der Ausstand beendet. Rask, 10. Februar. Der Kongreß der Rappithaindustriellen wird am 13. Februar eröffnet werden.

Jesslawetpol, 10. Februar. Die Mehrzahl der seit dem 7. Februar auf der Station Jesslawetpol ausständigen Arbeiter hat gestern die Arbeit wieder aufgenommen.

Petersburg, 10. Februar. Die Vereinigung der Eisenindustriellen riefte an den Präsidenten des Ministerkomitees, Witte, eine Denkschrift über die Arbeiterfrage in Rußland, in welcher es zum Schluß heißt: Die Stimmung der Masse des Volkes ist eine drohende Mahnung, daß keine Repressivmaßnahmen die tiefgewurzelte Volksbewegung aufhalten werden.

- 1. Ein Regierungssystem, welches auf dem Recht begründet ist, denn die bestehende Gesetzgebung und das Verfahren bei der Feststellung von Gesetzen entspricht nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung, besonders nicht den Bedürfnissen der russischen Industrie; die Teilnahme von Vertretern aller Klassen, sowohl der Industriellen wie der Arbeiter ist unerlässlich bei der Gesetzgebung. 2. Gleichheit aller vor dem Gesetz. 3. Gesetzliche Garantie der Unantastbarkeit des Eigentums und der Intimität der Person. 4. Versammlungsdreht der Arbeiter und das Recht, die Arbeit aufzugeben, sowohl für die einzelne Person als auch für die Gruppen.

Moskau, 10. Februar. In einer Konferenz der Ärzte des Gouvernements Moskau wurde folgende Resolution zur Mitteilung an die Semstwoversammlung von Moskau beschlossen:

Wir erklären uns solidarisch mit den Forderungen der Arbeiter von Petersburg vom 22. Januar, sprechen unser tiefes Bedauern den Opfern aus, die mit ihrem Blute die Straßen von Petersburg netzten, und sind empört über das Verfahren der Bureaucratie, die alle Versuche der Gesellschaft, zu politischer Freiheit zu gelangen, mit Gewalt unterdrücken will.

Gerichtssaal.

Sandgericht.

Das Urteil in dem Aufruhrprozeß, das gestern nachmittag gegen 2 Uhr gefällt wurde, lautet folgendermaßen: Neuhor jun. erhielt wegen Widerstands drei Wochen Gefängnis, wegen Verleumdung Grube und Meyenberg je 20 Mark, Grube und Bernhard Kurth je 20 Mark und Neuhor sen. 10 Mark, Buchardt wegen Aufbaus 20 Mark, sowie wegen Verleumdung 8 Mark, Voigt und Diebing wegen Gefangenbefreiung je einen Monat, Schindler 14 Tage Gefängnis.

Kaufmannsgericht.

Das Kaufmannsgericht verhandelte am Mittwoch in drei Sachen, von denen die letzte ein Beispiel unternehmerischen Uebermutts gab, aber auch auf neue zeigte, wie wenig manche Handelsgestellte über die ihnen gesetzlich zustehenden Rechte aus dem Arbeitsvertrage unterrichtet sind.

bermochte der Beklagte nicht beizubringen. Um die mit der Verurteilung verbundenen Kosten zu sparen, erklärte er sich schließlich vergleichsweise bereit, die geforderten 70 Mark zu bezahlen.

Im Termine sprach die Klägerin davon, daß eine Kündigung nicht vereinbart worden sei. Sie hätte demnach Anspruch auf Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist, nämlich sechs Wochen vor Quartalschluß, gehabt, das wäre in diesem Falle bis 31. März 1905 gewesen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Essen (Ruhr), 10. Februar. Heute früh wurde auf der Strecke Altmessen-Katernberg auf einer Eisenbahn ein Anschlag verübt, indem die Weichen mit Eisenzeug und Steinen besetzt wurden.

Essen (Ruhr), 10. Februar. Die gestern in Frintrop, Heisingen, Schalk, Osterfeld, Gelsenkirchen, Castrop, Derten, Herne und Bruchhausen abgehaltenen Bergarbeiterversammlungen sprachen sich zum Teil einstimmig für die Annahme der Essener Resolution aus.

Dortmund, 11. Februar. Der Friede im hiesigen Revier ist noch nicht gesichert; die Bergleute entschließen sich nur schwer zur Ansbart.

Rothbach, 11. Februar. Seit einigen Tagen treffen hier Abteilungen russischer Schulleute aus Berlin ein, die nach der russischen Grenze abgehen. In ihrer Begleitung sind Geheimpolitiker.

Rastow, 11. Februar. Auf der Ferdinandgrube überreichten die Arbeiter der Verwaltung ihr Ultimatum mit den bekannten Forderungen. Sie stellen eine Frist von 8 Tagen.

Port Louis, 10. Februar. Schiffe, welche hier aus Rostow, das sie am 2. Februar verlassen, eintrafen, berichten, daß die baltische Flotte noch dort liege; sie sei ohne Nachrichten aus Petersburg.

Zusunft in Rechtsfragen.

- D. G., 665. 1. Wer außerhalb des Gemeindebezirks seines Wohnorts ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person Waren selbstbetriebl. im Umhergehen ohne den gesetzlich erforderlichen Wanderbewerbeschein betreibt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft. 2. In welchem Falle war es wohl noch gar nicht zum Feilbieten gekommen? R. G., 60. Ein solches Zeugnis würde Ihnen nicht dienen. Sie müssen sich an die Behörde wenden, die damals die Dienstbeschädigung anerkannte und um höhere Entschädigung nachsuchte. R. G., 1154. Zunächst Waisenamt. Die Gebühren sind verschrieben, werden in diesem Falle aber nicht hoch sein.

Briefkasten der Redaktion.

- H. W., Selterhausen. Eine Mitteilung aus dem Publikum über die Fahrverhältnisse der Straßenbahn ist und nicht zugegangen, wir konnten also auch keine Briefkastennotiz bringen. Vielleicht teilen Sie uns das Borgefallene nochmals mit. Streikstoffe, Polypdon. 1. Man rechnet für eine Pferdekraft pro Stunde 0,75 Kilogramm. Da die Maschinen des Dampfers 28000 Pferdekraft besitzen, so würden pro Stunde 21000 Kilogramm, oder pro Tag 684000 Kilogramm, das sind 684 Tonnen, Kohle notwendig sein. Außerdem werden für Heizung, Küche, Beleuchtung usw. pro Tag ungefähr 80 Tonnen Kohle gebraucht. 2. Uns unbekannt. H. G. Chevaulegers-Regiment in Dillingen, Dieuze, Augsburg, Saargemünd, Bayreuth. H. G., 199. Wenn Sie sonst keine Anhaltspunkte für seinen späteren Aufenthalt haben, bleibt nur ein öffentlicher Aufruf durch Zeitungen übrig.

Nur gefälligen Beachtung!

Unser verehrter Leser wollen bei Bezahlung der Leipziger Volkszeitung darauf achten, daß auf der Quittung sowohl der Name oder Stempel des Ausrätgers, als auch der Name der Abonnenten bemerkt ist. — Bei eventueller Beschwerde über unrichtige Zustellung, die wir direkt an die Expedition erhitzen, wolle man den Namen des Ausrätgers mit angeben.

In letzter Zeit sind uns mehrfach Briefe aus Leipzig und Umgegend zugegangen, die ungenügend frankiert waren. Wir müßten deshalb Strafpunkte bezahlen, sofern wir die Briefe annehmen. Es sei daher hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Briefe im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr bis zum Gewicht von 250 Gramm 5 Pfg. dagegen Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg. kosten.

In den Leipziger Orts- und Nachbarortsverkehr sind eingeschlossen die Ortschaften: Abtaundorf, Auenhain, Baalsdorf, Barnewitz, Böhly-Ebenberg, Burghausen, Döllitz, Döfen, Gaußsch, Göttschewitz, Großschoder-Windorf, Gundorf, Heitzer Witz, Hohenheide, Lauer, Reuthsch, Marktseeberg, Rodau, Rödern, Röllau, Rapolenstein, Reuthsch, Saundorf, Sobelwitz, Wäfen, Wörth, Wroßheide, Wroßwitz, Wroßmarzdorf, Schönau, Schönefeld, Seehausen, Stahmeln, Stätteritz, Stütz, Thekla-Cleudens-Reuthsch, Wahren, Wieberitzsch, Windmühle Dreienfeld, Zwietaundorf.

Mehrfach sind uns auch Frei-Insertate in offenem Couvert (mit 2-Pfg.-Marken frankiert) zugegangen. Diese Briefe müssen gleichfalls mit 5-Pfg.-Marken frankiert werden. Redaktion und Expedition. Verantwortlicher Redakteur: Oskar Heinig in Leipzig. — Druck und Verlag: Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft.

Dazu fünf Beilagen und die Roman-Beilage.

Sonntag, den 12. Februar, vormittags 1/11 Uhr

Grosse öffentliche Versammlung

im Felsenkeller, L.-Plagwitz.

Tagesordnung: 1. Die politischen und wirtschaftlichen Kämpfe des Proletariats in Rußland und im Ruhrgebiet Deutschlands.

Referent: Genosse Dr. Karl Liebknecht, Berlin.

2. Diskussion.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins L.-West.

Maler, Lackierer, Anstreicher

Dienstag, den 14. Februar, abends 1/9 Uhr

Oeffentliche Versammlung im Volkshaus.

Tagesordnung:

Reichsarbeitslosenversicherung. Referent: Genosse Jaekh.
2. Bericht des Gefellenausschusses. 3. Gewerkschaftliches.

Maikomitee.

Das Maikomitee hat sich wie folgt konstituiert:

Alfr. Dietze, Vorsitzender, Leipzig, Schenkendorfstr. 21, II.
Fr. Nüchtern, Kassierer, L.-Thonberg, Stötteritzer Str. 18.

In allen Angelegenheiten, die diesjährige Maifeier betreffend, wolle man sich an den Vorsitzenden des Komitees wenden.

Verein für Naturheilkunde L.-West

Dienstag, den 14. Februar, abends 1/9 Uhr im Felsenkeller

Vortrag für Damen

von Frau Luise Albrecht, Halle a. S., über Mode-Torheiten u. deren Folgen (siehe Programm)

Eintritt nur gegen Mitgliedsbuch. Die Mitgliedschaft kann daselbst erworben werden.

Sonntag, den 19. Februar: Besichtigung des Zoologischen Museums. Abmarsch 1 Uhr vom Felsenkeller. 2697] Der Vorstand.

Gautsch. Gemeinnütziger Verein

Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 5 Uhr

Grosser Humor- und Kappen-Abend

in Belers Hof, bestehend in

Konzert, humoristischen Gesangs-Aufführungen, komischen und turnerischen Aufführungen

Tanz

und sonstigen Ueberraschungen.

Freunde und Bekannte ladet freundlichst ein Der Vorstand.



Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der deutschen Wagenbauer (Filiale Leipzig).

Sonnabend, den 18. Februar im Etabl. Volkshaus, Zeitzer Str.

Winter-Fest

unter gütiger Mitwirkung der Leipziger Bravour-Sänger. (Moderne Künstlervereinigung mit originellen, ausserordentlichem Repertoire, in ihren ganz vorzüglichen und erstklassigen Leistungen.)

Nachdem: **Grosser Ball.**

Vorzugsprogramme, à 25 Pfg., sind im Volkshaus, im Coburger Hof, sowie bei den Komiteemitgliedern zu entnehmen. In der Kasse 40 Pfg. Freunde und Gönner herzlich willkommen. Das Komitee.

Wolst den Knösigkern zur Einfuhr bestens empfohlen:

Reiter? Gash. z. Reiter, Dölitz

Angen, Aufenthalt, schön. Garten. Sonntag von 1/4 Uhr an

Konzert und Ball

Gute Speisen und Getränke. Prompte Bedienung. Zeitigste Döllitzer Gefe.

Jeden Montag warmen Schinken. Hochachtungsvoll B. Klähn.

Gasthof Klein-Lehna

Morgen Sonntag, den 12. Februar

Grosser Volks-Maskenball

mit Prämierung der schönsten Masken.

Freundlichst ladet ein [2784] Der Vorstand.

Gasthof Knaukleeberg.

Morgen Sonntag: Alt-Leipziger Sänger. Anfang 1/8 Uhr. Nachdem: BALL. Eintritt 30 Pfg. Empfehlung hochfeine Pfannkuchen. Es ladet ein [2786] Hermann Schlippe.

Schillerschlösschen, L.-Gohlis.

Montag, den 13. Februar

Grosses Kappen- u. Bockbierfest.

Ganz besonders verstärktes Orchester. Verschiedene Ueberraschungen. [2840] Vorzugskarten gültig.

Schützenhaus, Fellerhausen.

Morgen Sonntag

Grosses Konzert der Leipziger Krystallpalast-Sänger.

Auftreten von Paul Vollrath als Postillon. Nachdem: **BALL.** [2809] Richard Hertel.

Reichsverweser L.-Kleinzschocher

Sonntag, den 12. Februar 1905 von 1/4 Uhr an

Konzert und Ball.

Mittwoch, den 15. Februar, abends 8 Uhr

Grosses karnevalistisches Konzert

verbunden mit Bockbierfest u. Kappenabend.

Donnerstag, den 28. Februar

Grosser Masken-Ball.

Ergebnis Carl Reiche.

Schlosshof

Schlossgasse 10. Tel. 1008. Inh. M. Haßner.

Mittagstisch 50 Pfg.: Suppe, Braten od. Gemüse, Kompott. 7 Spielmarken 3 A.

Albert-Garten.

Morgen Sonntag

Gr. karnevalist. Konzert.

(Orchester G. Schüge.)

Nachdem: **Grosser Kappen-Ball.** Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. Karten gültig. [2761]

Montag, den 13. Februar: Seidel-Sänger und **BALL.**

Gasthof zum Löwen Stötteritz.

Sonntag Familienabend des Turn-Vereins zu Stötteritz, 12. Februar

darstellend Ein Armeezug im Ringtal (Schwarzwalb). — Ergebnis! ladet ein M. Laskosky.

Freitag, den 12. Februar

Grosses Konzert und Ball.

Freitag, den 17. Februar

Grosser Masken-Ball.

Papiermühle Stötteritz.

Rosensäle, Windmühlen-Strasse 14/16.

Sonntag Fortsetzung des

gross. Bockbier-Festes

Karnevalistisches Konzert, verbunden mit großen

Bockbier-Ball.

Mägen gratis. J. Michael.

Kohlenstrasse 24.

Restaurant z. schwar. Mann.

Heute und folgende Tage

Grosses Bockbier-Fest.

Kranken- u. Sterbekasse der Klempner- und Zinggiesser-Gehilfen zu Leipzig.

In der General-Versammlung vom 28. Januar d. J. wurden nachstehende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

Friedrich Schinzel, Vorsitzender, Sternwartenstr. 77, III. r.
Gustav Döpke, Kassierer, Reubnh, Gabelsbergerstr. 14, II.
Christian Petersen, Vorsitzender des Ausschusses, Lange Str. 9, II.

In Letzteren sind alle Beschwerden der Mitglieder zu richten. [2791] Leipzig, den 11. Februar 1905. Der Vorstand.

Arbeitslose! Petri-Bräu

Friedrich-List-Strasse 14 gibt Euch das Maß Bier (1/10 Liter) für 10 Pfennige.

Restaurant z. Brauhof.

Heute und folgende Tage

Grosses Bockbierfest

Dazu ladet ergebenst ein

Richard Buch, Braustr. 9.

Restaurant z. Garküche, Brandis.

Sonnabend, den 11. und Sonntag, den 12. Febr. grosses Bockbier-Fest, verb. mit Bandouon-Konzert. Ergebnis! ladet ein Paul Weber.

Göhrenz. Gasthof zur Grube Mansfeld.

Sonntag, den 12. Februar:

Grosses Bockbierfest.

Wozu freundlichst einladet [2886] M. Kohlwagen.

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaill. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Danksch. Preis-Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postamt. od. Nachn. exkl. Porto. Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co., Berlin 172, Adniggräber Str. 78.

Hilfe gegen Blutstockung.

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5, a. Rückporto.

Merchenschänke

Praussergässchen 11. Inh.: Paul Knoth, Tel. 879.

Heute und folgende Tage

Urgemütliches Bockbierfest.

Humor. Konzert u. div. Ueberraschungen. Angenehmer Aufenthalt. +++ Vorzügliche Küche.

Europäische Börsenhalle

Heute und folgende Tage

Grosses Konzert

der Original-Zigeuner, serbisch-ungarische Tamburica-Konzert-Gesellschaft "Maros" in prachtvollen abwechselnden Zigeuner-Gitarren-Kostümen (4 Damen, 5 Herren). W. Paes, Katharinenstrasse 12.

Gasthof Engelsdorf.

Morgen Grosser Februarball m. Geschenk-Postillon

Achtung! Mittwoch, den 15. Februar Achtung!

Humoristischer Abend

der beliebten, ältesten Muldenthaler Sänger. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Ergebnis! ladet ein Robert Hesse.

nicht erstattet haben wird. In dieser amtlichen Darlegung werden dann auch die Beschlüsse bekannt gegeben werden, die der König hinsichtlich der weiteren Erziehung der Prinzessin Anna Maria Pia zu fassen gedenkt.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde an Stelle eines der verstorbenen Mitglieder ein Schriftführer gewählt werden. Bei dieser Wahl konnte man so recht beobachten, welche Cliquenwirtschaft sich im Dresdner Stadtparlament breitmacht.

Berbau. Nach einer Aeußerung eines Stadtverordneten in einer Versammlung des Gewerbevereins wird im Stadtverordnetenkollegium die Frage der Einführung einer Umjahsteuer erörtert.

Zwickau. Der Gemeinderat zu Oberhohndorf beschäftigte sich mit der Frage der Errichtung eines Gewerbegerichtes für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Zwickau.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Eine Lehrerin der Mädchenanstalt zu Kleinweikau bei Bauen verlor mit eigener Lebensgefährtin den 8jährigen Sohn des dortigen Gärtners Leberenz, der auf dem Eise des Großweikauer Teiches eingebrochen war.

Aus den Nachbargebieten.

Gera. Die Handelskammer für das Fürstentum Reuß j. L. hat beschlossen, bei der kaiserlichen Regierung für Einführung der Warenhaussteuer einzutreten.

Raumburg. Das „herrliche Leben“ der auf den Gruben beschäftigten Arbeiter kam in einer hiesigen Gerichtsverhandlung zur Sprache. Die beiden Arbeiter Friedrich Bröckisch aus Hohenmölsen und Reinhold Froberg aus Jessbach standen vor dem Landgericht, um sich wegen fahrlässiger Brandstiftung zu rechtfertigen.

gearbeitet hatten, setzten sie sich hin und verzehrten ihre Brot. Dabei konnten sie sich des Schlafes nicht erwehren — nach 18stündiger Arbeit — sie nicken ein. Gleich danach wurde Bröckisch wieder wach und sah, wie Flammen aufstiegen. Er weckte Froberg und beide bemühten sich, die Flammen zu ersticken. Da aber das Wasserwerk kein Wasser gab, brannte das Schwelereigebäude nieder.

Gotha. Der Landtag erklärte die Wahl des Genossen Bodt für ungültig, weil einige Wahlmänner bei der Abgeordnetenwahl den Stimmzettel nicht vorschriftsmäßig eigenhändig ausgefüllt haben sollen.

Röhrig. Die Handelskammer für das Herzogtum Meiningen beschloß eine Resolution, in der sie beklagt, daß durch die Begünstigung der Landwirtschaft die Handelsverträge den Industrien nicht diejenigen Vorteile für den internationalen Verkehr gebracht haben, deren Notwendigkeit der Regierung gegenüber vergeblich zur Geltung gebracht worden sei.

Aus Schwarzburg-Sondershausen. In Dehrenstod, einem nur einige hundert Seelen zählenden Walddorfe der Schwarzburg-Sondershäuser Oberherrschaft, hat sich der dortige Ortsgewaltige das sehr sonderbare Recht erlaubt, einen Ausweisungsbefehl wegen veräußerter Anmeldung gegen ein dem öffentlichen Leben völlig fernstehende Dienstmädchen, die Staatsangehörige eines anderen deutschen Bundesstaates ist, zu erlassen.

Ausweisungsbefehl. Der lebige Christliche Träger hiermit zur Aufgabe das Sie sich innerhalb 8 Tagen, wegen veräußerter Anmeldung bei unterzeichneten Behörde, aus hiesigen Orte zu entfernen hat.

Der Witwe Emilie Schmidt geb. Hartleb wird hiermit aufgegeben die sich bei ihr aufhaltende Christliche Träger innerhalb drei Tagen aus ihrer Wohnung auszuweisen.

Das Mädchen ist seit fünf Jahren in Dehrenstod bei einem Bäckermeister Seiber im Dienste. Sie hat ihre Kleider und sonstigen Sachen zu der erwähnten Witwe Schmidt gebracht, um bei dieser die Zeit ihrer Niederkunft entgegenzusehen zu können.

Das Mädchen ist seit fünf Jahren in Dehrenstod bei einem Bäckermeister Seiber im Dienste. Sie hat ihre Kleider und sonstigen Sachen zu der erwähnten Witwe Schmidt gebracht, um bei dieser die Zeit ihrer Niederkunft entgegenzusehen zu können.

Von Nah und Fern.

Risiko der Arbeit. Goslar, 10. Februar. Gestern nachmittag sind beim Vermehrholzen losen Gesteins im Tagebau des Rammelsberger Bergwerks durch Sprengung zwei Bergleute verschüttet und getötet worden.

Fabrikbrand. Breslau, 10. Februar. Die Gebäude der Vereinigten Breslauer Oelfabriken am Bachplatz sind niedergebrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Quittung.

Table with 2 columns: Name of donor and amount. Includes entries like 'Für die freikundigen Bergleute im Ruhrgebiet wurden uns übergeben: 6862,75', 'Häber quittiert 1,80', 'Radsfahrer-Klub Vorwärts, Waghau 8,50', etc.

Expedition der Leipziger Volkszeitung.

Table with 2 columns: Name of donor and amount. Includes entries like 'Für die Opfer des russischen Absolutismus wurden uns übergeben: 87,60', 'Bereits quittiert 3,-', etc.

Expedition der Leipziger Volkszeitung.

Arbeiter! Bürger! Parteigenossen! Seid unausgesetzt thätig für die Werbung neuer Abonnenten!

Abonnenten, berücksichtigt bei Euren Einkäufen die in der Leipziger Volkszeitung inserierenden Firmen.

Schümgel. In der kinderreichen Familie eines meiner Bekannten war ich jüngst zu Gast geladen. Als alter Junggeselle konnte ich dem Spielen der Kinder meines Freundes nicht viel Geschmack abgewinnen, um so mehr, als dieselben recht wild waren und mir manchmal die Haare zu Berge standen.

Möbel-Verkauf!

- Polierte Schränke 44 Mk.
feine Steg-Tische 15 "
Auszug-Tische 21 "
warm. Waschtische m. Schränk. 20 "
berl. schön. Trumeau-Spiegel . 32 "
große 6 "
ganze Ausstattungen 180 "
Bitte dieses nur günstige Angebot nicht unberücksichtigt zu lassen. 1909

Advertisement for J. Jtmann, featuring 'Auf Teilzahlung Möbel Herren- u. Knaben-Garderobe Damenkonfektion Stiefel, Hüte erhalten Sie im Möbel- u. Waren-Kredit-Geschäft J. Jtmann Johannesplatz 4/5, I.'

Advertisement for 'EUREKA WASCHEXTRACT' by VORMBAUM, featuring an illustration of a woman washing clothes and the slogan 'Das Beste für die Wasche'.

Advertisement for 'HAUSFRAUEN! Verlangt nur noch TRIUMPH-SEIFENPULVER denn es ist das BESTE.' featuring an illustration of a woman and 'Alleinige FABRIKANTEN: GÖLNER SEIFENPULVER-FABRIK AUG. JENNES, G.M.B.H. COLN-EHRENFELD.'

Advertisement for 'B. Massloffs Zahn-Atelier Leipzig Königsstrasse 4, I.' and 'E. Domasch & Co. Bleicherplatz 1b. Alleinvertreter der „Schladitz“-Räder in all. Preislagen Reparaturen billig emaillieren, vernickeln Excelsior-Pneumatik.'

Drei Mohren, Anger. Morgen Sonntag: Grosser öffentlicher Ball.

Anfang 1/4 Uhr.

Freundlichst ladet ein G. Seifert.

Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 12. Februar, nachm. 1/4 Uhr
Grosses urfideles Bockbierfest
 verbunden mit humorist. Doppel-Konzert
 ausgeführt Hauskapelle u. den Alt-Leipziger Sängern.
 von der mit darauf folgendem Bockbiermützen u. Festleder gratis. **Elite-Rappen-Ball.**

Wilh. Frenzel
 Näh-Maschine
 ist doch die beste
 in Gebrauch 100 Millionen.
Seider & Naumann
 DRESDEN
 Unterrichtet in Kunststickererei und allen Näharbeiten kostenfrei.
 Langjährige Garantie.

Friedrichshallen.
 Sonntag, den 12. Februar
Seidel-Bennwitz-Sänger.
 Vollständig neues Programm.
 U. A.: Auftreten des berühmten Tenoristen Hugo Busoni in seinem „Original-Blüthenleben“. Anfang 1/4 Uhr.
 Nachdem: **Elite-Ball.** Es ladet ein Ernst Franke.

Restaurant Heinrichshof, Reudnitz.
 Sonnabend, den 11., Sonntag, den 12. und Montag den 13. Febr.
Gr. Bockbierfest mit musik. Unterhaltung
 ausgeführt von der Schrammel-Kapelle aus Chemnitz.
 Bodentänze gratis.
 Hierzu ladet alle Freunde und Genossen freundlichst ein
 Hermann Schmidt.

Barned, Ritterschlösschen.
 Febr. Morgen Sonntag **II. grosses Bockbier-Fest**
 mit öffentlichem Ball.
 Mützen, Rottelch, Bockwürste grossartig.
 Neu! 16 Tanzmarken 1 Mk. — 8 Stück 50 Pfg.
 Freundlichst ladet ein Karl Schmidt.

Restaurant-Übernahme.
 Einem verehrt. Publikum, werten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten, sowie allen Genossen zur gest. Mitteilung, daß ich das allbekannte
Restaurant zur Börse
 L.-Lindennau, Harkortstrasse 32
 übernommen habe. In dem ich versichere, meinen werten Gästen den Aufenthalt in meinem Lokal so angenehm wie möglich zu gestalten und nur vom Besten das Beste zu bieten, bitte ich um gütige Unterstützung.
 L.-Lindennau, im Februar 1905. **Wilhelm Schultze.**

Wilh. Frenzel
 Mechaniker
 L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 31
 2. Geschäft:
 Leipzig, Zeitzer Strasse 31.

Großstädteln, Feldschloss.
 Morg. Sonntag, d. 12. Februar:
 Portionen-Sausaug u. Ball.
 Speisen à la Carte. Anf. 6 Uhr. Hierzu ladet freundlich ein Franz Graf.

Gasthof Bösdorf.
 Montag, den 13. Februar
Grosser Volks-Maskenball.
 Hierzu ladet freundlichst ein P. Hering.
 Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.

Warum
 nur bevorzugen Sie stets bei Magenbeschwerden
Boonekamp
 wo doch so manche wirklich gute Bitterliköre existieren.
Versuchen Sie mal Senft's Professor
 das ist der beste Bitterlikör der Welt.
 Alleinige Fabrikanten:
Schmitz & Senft, Dortmund.
 Vertreter für Leipzig:
Franz Schuricht, Grimm, Str. 8.

Großschöcher, Trompeter.
 Morgen Sonntag im seitl. beforierten Saale:
Ball des Familien-Vereins.
 Montag: Gr. Volksmaskenball. Damen 60 Pfg., Herren 80 Pfg.
 Anf. 7 Uhr. 1. Preis: 1 gold. Damenuhr m. Kette.
 Im kleinen Saale: Gediegene Unterhaltungsmusik. Kapelle: „Halla“.
 6 Personen. Schnelldige Bedienung. Ergebnis: C. Hempel.

Restaurant zur Erholung, Lindenau
 Ecke Hüner- und Söckstraße.
 Sonnabend, den 11. und Sonntag, den 12. Februar
 Anstich des hochfeinen Bockbiers
 aus der Brauerei Naumann.
 Hierzu K. Bockwürstchen und selbstgebackene Pfannkuchen.
 Hochachtungsvoll Wilhelm Elmert.
 Donnerstag, den 16. Februar: **Pfannkuchen-Schmaus.**

Schönefeld, Gesellschaftshaus
 Sonntag, den 12. Februar 1905
Grosse öffentl. Ballmusik u. Bockbierfest.
 Rappen gratis. — Schnelldige Badmusik.
 Im Restaurant: Gediegene Unterhaltungsmusik.
 Es ladet ergebenst ein W. Grabner.

Goldene Sonne, Kleinzschocher
 Mültitzer Str. 17.
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Grosses Bockbierfest
 Einen Abend in Heidelberg darstellend.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Gustav Ehring.**

Ins Auge
 fallend ist jedes Gesicht ohne Hautreinlichkeit und Hautaussehenshübe, wie Mitosen, Finnen, Flechten, Blüthen, Hautröthe etc. Daher gebrauchen Sie nur **Stedenpferde-Teer-Schwefel-Seife**
 v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd.
 à St. 50 Pfg. in der Engel-Apotheke, Markt 12
 Albert-Apotheke, Emilienstr. 1
 Salomon-Apotheke, Grimmelstraße 17
 Hirsch-Apotheke, Grimm, Steinweg 28
 Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55
 Plagwitz: Sophien-Apotheke.

Zweinaundorf, Gasthof.
 Telefon 7642.
Grosses Ballfest.
 Es ladet freundlichst ein Bernh. Potzold

Gautzsch, Bockbierfest
 Rest. Erholung.
 Sonntag, den 12. Februar
 mit humorist. Vorträgen.
 Es ladet ergebenst ein **Rich. Bernhardt.**

Wolfsschlucht
 Täglich große Konzerte.
 Serbisch-Croat. Damen-Ensemble
„Canovae“.
 Neu! Historische Ausstellung. Neu!

Syphonbiers
 à Syphon 5 Liter, von Mk. 1.40 an.
Tauchlitzer Schwarzbier
 ärztlich sehr empfohlen für
Genessende - Blutarme - Wöchnerinnen
 20 Flaschen Mk. 3.—.
Recht Kulmbacher, 1. Aktion-Brauerei
 20 Flaschen Mk. 3.—.

Restaurant z. Quetsche
 Frankfurter Str. 27. Fernspr. 1707. **Max Berger.**
 Heute Sonnabend, sowie morgen Sonntag
Ausschank des ff. Naumannschen Bockbieres
 Musikalische Unterhaltung.

C. G. Canitz
 Tel. 397 Leipzig, Reudnitzer Strasse 16. Tel. 397
 Filialen in Berlin SW. 11 und Dessau.

Urwald, Konzert
 Heute und folgende Tage:
 des Elite-Damen-Orchester Carola.
 Direktion: Elsa Herde.
 Adele verw. Wendler.

Frau Emma Lindner
 Hellmagnetiseurin
 empfiehlt sich für alle Krankenbetten mit großem Erfolg.
 Sprechstunde von 8 bis 12 Uhr.
 L.-Kleinzschocher, Panitzstrasse 1.

Café Bauer.
 Die beliebtesten Konzerte des Berliner Metropol-Ensembles.
 Die neuesten Berliner Schlager!
 Von 4—7 und 8—12 Uhr nachts.
 Eintritt frei!

Erholung, Kleinzschocher.
 Heute Sonnabend u. morgen Sonntag
Bockbier-Fest
 Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Frühshoppen-Konzert.
 Von 4 Uhr an **BALL** vom Sparverein Erholung.
 Es ladet alle freundlichst ein **Louis Bach.**

Restaurant z. Kurprinz, Kurprinzstr. 20.
 Heute und morgen **Großes Bockbierfest.**
 Hierzu ladet ergebenst ein Th. verw. Kell.

Naethers
 neueste Sitz- u. Liege-Sportwagen
 bieten den unschätzbaren Vorzug, bahnen den Kindern im Wagen liegenden Kinde, ohne dieses zu stören, auf dem leicht und sicher anzubringenden, jederzeit aber auch wieder abnehmbaren Sitz ein zweites Kind gefahr. verb. kann.
Naethers Luxuswagen
 Hellgrün, Dunkelrot, Weiss, Marine, Moiré, Neigrün, Dunkelgrün, Hellblau, Rosa, Weiss. Dazu seidene Steppdecken A 6.—. Felldecken A 4.— bis A 8.50.
Naethers Sportwagen
 über 100 Sorten u. Farben vorräthig.
POPP, Panorama
 neben der Marktallee.
 Auswahl feinerer auch nur annähernd erreicht.
 Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Gerbers Restaurant, Brühl 10/12.
 Sonntag, den 12. Februar
Großes Bockbierfest und Pfannkuchenschmaus
 Ergebnis: **Wilh. Gerber.**

Gartenschlößchen, Hofmeisterstraße 6
 am Strahlpalast.
 Heute und morgen
Grosser Bockbier-Rummel
 Feenhafte Dekoration.
 Der gute Zumpfe.

Restaurant zur Post, Lindenau
 Demmeringstraße 88.
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Großes Bockbierfest verb. mit Pfannkuchenschmaus.
 Komische Unterhaltung. ff. Bockwürstchen.
 Mützen und Rottel gratis. Mützen und Rottel gratis.
 Es ladet ergebenst ein **Franz Weide.**

Schweizerhof Molkau.
 Empfehle meine freundlichen Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.
 Achtungsvoll **Artur Grün.**
Max Rohlands Restaurant, Täubchenweg 64.
 Sonnabend und Sonntag: **Bockbierfest.**
 Selbstgebackene Riesenpfannkuchen. Schnelldige Bedienung.
 Es ladet freundlichst ein **D. O.**

2. Beilage zu Nr. 35 der Leipziger Volkszeitung, Sonnabend, 11. Februar 1905.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, den 11. Februar.

Der Einfluss des russisch-japanischen Krieges auf Leipzigs Handel und Industrie.

In den Beziehungen, die Handel und Industrie in Leipzig zum Auslande unterhalten, war bezeichnenderweise eines der Hauptereignisse des Jahres 1904 der russisch-japanische Krieg, der, nach dem Handelskammerbericht, um so größere Bedeutung hatte, als Russland in einer Reihe wichtiger Industriezweige ein hervorragendes Absatzgebiet für Leipzig bildet.

Nachdem im Frühjahr 1904 eine sehr große Reiscerte in Indien etwas niedrigere Preise gebracht hatte, gingen diese infolge des Krieges um etwa 2 Mk. für 100 Kilogramm allmählich wieder in die Höhe.

Auf die Fabrikation von Maschinen für die chemische und verwandte Industrie wirkte der Krieg störend. In dem ausländischen Geschäft mit Maschinen für die Papierindustrie und das Buchgewerbe hat der Absatz nach Russland infolge des Krieges einen großen Ausfall gebracht.

Der Absatz ätherischer Öle und synthetischer Riechstoffe wies nach allen europäischen und überseeischen Ländern, nur nicht nach Russland, eine Steigerung auf.

Das Geschäft in der Wollkammerei entwickelte sich günstig bis zum Ausbruch des Krieges, von da ab wurde es Monate hindurch stark beeinträchtigt. Auf das dauernde Verhältnis zwischen Woll- und Zuggreisen, unter dem der Kammgarnhandel zu leiden hatte, war die Zurückhaltung der Käufer angefangen des Krieges von Einfluss.

Die Kriegsunruhen erschweren im Buchhandel den Absatz nach gewissen Gebieten.

Die allgemeine Beunruhigung durch den Ausbruch des Krieges gestaltete den Rauchwarenhandel äußerst schleppend. In den Monaten Januar bis April v. J. lag das Geschäft fast völlig darnieder, da Russland als Absatzgebiet nahezu in Wegfall kam.

Auch die Bezüge Russlands an Musikinstrumenten sind wesentlich eingeschränkt worden. Nur von der Pianofortefabrikation wird gemeldet, dass das Geschäft mit Russland trotz des Krieges noch gut gegangen sei.

Die angeführten Industriezweige stehen fast sämtlich mit Russland in Handelsbeziehungen, sie werden demnach von den Einwirkungen des Krieges direkt betroffen. Berücksichtigt man aber, dass andre Industriezweige indirekt unter jenen Einwirkungen leiden und dass solche Schädigungen des Handels und der Industrie in den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen zum Ausdruck kommen, dann lässt sich ermessen, welche verheerenden Wirkungen ein solcher Krieg auch auf die nicht direkt beteiligten Länder auszuüben vermag.

Die Furcht vor der Sozialdemokratie erzeugt von Zeit zu Zeit etwas Regsamkeit innerhalb der bürgerlichen Parteien, diese Furcht ist das einzige Mittel, das den Spießbürger aus seiner Ruhe aufzuwecken vermag, und sie ist daher auch die Ursache dafür gewesen, dass der konservative Verein zu Leipzig „an unsre Mitbürger“ ein Flugblatt zur Verteilung bringt. In diesem Flugblatt ist zwar davon die Rede, dass die Rücksicht auf das Gesamtwohl das oberste Gesetz bleiben muss, aber wie dieses Gesetz niemals von den Konservativen respektiert worden ist, so soll auch der Hinweis darauf nur dazu dienen, dem oberflächlichen Leser des Flugblatts Sand in die Augen zu streuen.

nicht mehr behagen wollen. Und dann kommt der eigentliche Zweck noch mehr zum Durchbruch. Es wird aufgefodert „für die Einigkeit im Streite gegen die Umstürzparte“, die „Bekämpfung der Sozialdemokratie, der unversöhnlichen Gegnerin unsrer Staatsordnung“ wird zur wichtigsten Aufgabe der Zukunft erklärt und schließlich ist noch von den „unter dem Banner des Aufbruchs marschierenden Massen“ die Rede.

Die nationalliberalen Jammergehalten schreien auch und weh, weil sie bei den Vorbereitungen zur Landtagswahl von den Konservativen an die Wand gedrückt werden. So lange, als keine Gefahr vorhanden ist, werfen sie sich in die Brust und suchen der Bevölkerung vorzureden, daß sie den Konservativen dauernde Feinde verkündet hätten, und sie geben sich den Anschein, als ob sie niemals wieder zu einem Kartell mit den Konservativen geneigt seien.

Die Politik des konservativen Vereins sei nicht „maßvoll“ und „friedfertig“, und wenn auch von seiten der nationalliberalen Parteiführung nach dem Verfall des Kartells selbständiges Vorgehen bei den Landtagswahlen empfohlen wurde, so sei doch in dem offiziellen Organ der Partei, in der Sächsischen nationalliberalen Korrespondenz, ausgeführt worden, daß diese Lösung da, wo die politische Einsicht eine Verständigung gebiete, freie Vereinbarungen nicht hindern solle.

Eine etwas verspätete Sympathieumgebung für die Bergarbeiter des Ruhrreviers lieferte sich der Ortsverband der Sächsischen Gewerkschaften mit seiner nach dem Sanssouci einberufenen Volksversammlung, zu der sich etwa 400 Personen, darunter auch einige bürgerliche Elemente, eingefunden hatten.

Ohne Debatte nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, in der sie den Begleitern ihre Sympathie, den Bergwerksbesitzern den Abscheu ausdrückte und von der Regierung hoffte, daß sie ihr Versprechen mit der Schaffung des Gesetzes einlösen werde.

Am einer Verbreitung der Blutlaus vorzubeugen, fordert der Rat der Stadt Leipzig die Grundstücksbesitzer und Gartenerhalter auf, zur Vermeidung einer Selbststrafe bis zu 80 Mk. oder entsprechender Haft ihre Pflanzlöcher und Biersäpflerlöcher auf das Vorhandensein der Blutlaus zu untersuchen und von derselben geföhrig säubern zu lassen.

Ein Selbstmordversuch machte gestern nachmittag 1 Uhr ein in der Quersmestraße wohnender 28 Jahre alter Rechtskandidat aus Hannover, indem er sich mit einem Revolver in den Unterleib schoss.

Bei der Königsplatz heute früh ein Fassigehrer mit einem Motorwagen zusammen. Dabei zerbrach die Deichsel des Lastwagens. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Gestohlen wurde heute früh von einem Wagen vor der Markthalle zwei Butterkannen mit 36 Stücken Butter in Mischel- und länglicher Form, teilweise mit einem doppelten Kleblatt gezeichnet.

Ein unbekannter Dieb, ungefähr 18 Jahre alt, von übermüttel, schmächlicher Gestalt, mit bloßem Gesicht, schwarzem Haar und bekleidet mit schwarzem Jackett, ebenfalls schwarze Hose und schwarzem Güte, hat aus einem Kontor in der Lindenstraße eine goldene Herren-Memontuhr nebst großgliedriger Panzerkette mit goldenem, mit einem Türkis verzierten Medaillon im Werte von 250 Mk. gestohlen.

Meine Polizeinachrichten. Wiederholt ist hier ein Betrüger aufgetreten, der von Hausbesitzern unter Vorlegung gefälschter Rechnungen in dem angebotenen Auftrage eines Fuhrwerksbesitzers Gelbbeträge für das Räumen der Absegruben einlegt.

In Haft genommen wurde eine 28 Jahre alte Aufwärterin aus Schmiedeberg, die einer Familie in der Südvorstadt Schmuckachen und noch andere Gegenstände entwendete.

Welter erfolgte die Verhaftung einer wegen Rückfalls betruglich steuerverletzt verfolgten, 25 Jahre alten Verkäuferin.

Aus der Umgebung. Stütz. Die öffentlichen Schulprüfungen finden an den Tagen vom 10.—14. April, die der Fortbildungsschule am 10. April statt. Die Entlassung der Konfirmanten ist auf den 15. April festgesetzt, der Schluß des Schuljahres auf den 19. April.

Sommerfeld. Der Gemeinnützige Verein für Sommerfeld-Engelsdorf hat eine Statistik aufgenommen, die folgendes Resultat ergab: Dem Verein gehören an 84 Mitglieder in Sommerfeld, 23 in Engelsdorf, zusammen 57 Mitglieder.

Zwentau. Die Badeanstalt im Krankenhaus ist geöffnet Wochentags von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr, Sonntags bis vormittags 9 Uhr. 1 Bannendab 40 Pfg. Abonnement 3,60 Mk. pro Duzend. 1 Brausebad 15 Pfg.

Kommunale Rundschau. Stütz. 1. Gemeinderatssitzung vom 8. Februar. Rundschaff gab der Vorsitzende den Jahresbericht.

2. Gemeinderatssitzung vom 7. Februar. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung. Er teilt mit, daß sich die Neuwahl eines Protokollanten nötig mache, da § 86 der Reichsminister Landgemeindevorhebung nicht gestatte, daß der Vorsitzende des Gemeinderats zugleich das Protokoll führe.

Das Ausschussmitglied der Gemeindevorstellung übertrug. 2. Gemeinderatssitzung vom 7. Februar. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung.

Das Ausschussmitglied der Gemeindevorstellung übertrug. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung. Er teilt mit, daß sich die Neuwahl eines Protokollanten nötig mache, da § 86 der Reichsminister Landgemeindevorhebung nicht gestatte, daß der Vorsitzende des Gemeinderats zugleich das Protokoll führe.

Das Ausschussmitglied der Gemeindevorstellung übertrug. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung. Er teilt mit, daß sich die Neuwahl eines Protokollanten nötig mache, da § 86 der Reichsminister Landgemeindevorhebung nicht gestatte, daß der Vorsitzende des Gemeinderats zugleich das Protokoll führe.

Das Ausschussmitglied der Gemeindevorstellung übertrug. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung. Er teilt mit, daß sich die Neuwahl eines Protokollanten nötig mache, da § 86 der Reichsminister Landgemeindevorhebung nicht gestatte, daß der Vorsitzende des Gemeinderats zugleich das Protokoll führe.

Das Ausschussmitglied der Gemeindevorstellung übertrug. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, verliest das Protokoll und erfragt Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Sitzung.

Adressen der Austräger der Leipziger Volkszeitung.

Leipzig: A. Franke, Nürnberger Straße 50, S. II. Gust. Lehmann, Wettiner Straße 26, IV. Adolf Kaufmann, Nikolaistraße 25, IV. Heinrich Wolffmann, Eisenstraße 58, IV. Frau Maria Fleischer, Sebastian-Bach-Str. 30/41, III. ...

Göltzchen: Ernst Schilde. Grasdorf und Grabsfeld: Frau M. Höfer. Großdeuben: Wilm. Schäfer. Groß-Dölzig: Herrn. Hauptmann. ...

L.-Lindenau: Herr S. Bollant, Gutsmuthsstraße 7. Frau M. Wehmann, Bismarckstraße 40. L.-Neustadt: Herr A. Jacob, Eisenbahnstraße 27, pt. ...

Adressenverzeichnis der gewerkschaftl. Landessekretariate.

1. Deutschland: C. Legien, Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin SO. 16, Engel-Ufer 15. 2. Oesterreich: A. Hueber, Gewerkschaftskommission Oesterreichs, Wien VI, Mariahilferstrasse 89 A. ...

Filialen der Leipziger Volkszeitung.

Leipzig: Herr Ufer, Albertstraße 12. Herr S. Borleis, Markthallenstraße 12, pt. Frau D. Dingelbein, Markt 10. ...

Wilhelm Mützlitz, Spez.-Institut für Optik. Kolonnenstr. 32. empfiehlt Brillen und Klemmer mit prima Kristall- u. Bergkristallgläsern. ...

Schönster Zimmerschmuck: Künstl. und präp. Pflanzen. 1 Meter hoch, Mf. 1.50. Oscar Jope Detail-Verkauf Markt, Rathaus.

Für Silberhochzeiten. Silberkranz mit Glocke Mf. 7.50. Silberengel. Silbertafelaufsätze. H. L. Böhme Hainstr. 2 - Eckhaus Markt.

MUSIK- INSTRUMENTENFABRIK von ERNST HESS KLINGENTHAL & Co. Schumann, Behndl. aller Geschlechts-, Haut- und Hautkrankheiten.

Geflügelfutter (Weizen, Gerste, Kleinsmais gem.) pro Htr. 8.-Mf. Dorffiren, bestes Streu- u. Mistmaterial.

Kraft-Rothwein für Blutarmer u. Kranke, ärztlich empfohlen. Santa Lucia überall käuflich.

Rheumatische u. Nervenkrankh., Haut- und Geschlechtsk., Epilepsie, Kinderkrankh. etc. best. heilmagn. naturgem. beste Heilwirkung.

Deutsches Skizzenbuch, Erzählungen und Novellen. Schreibe 25 Bf., schön geb. 60 Bf. Volksbuchhandlg. Leipz. Str. 19/21.

Zahn-Atelier Willy Schult Petersteinweg 10, I. Ecke Münzgasse. Teilzahlung gern gestattet.

Beleuchtete erstklassige Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon. Melchiorer von 64 M. an.

Kleiner Anzeiger.

Unsere verehrlichen Leser werden gebeten, beim Einsehen von Wohnungen stets sich auf die Wohnungsanzeigen der Leipziger Volkszeitung zu beziehen! Wohnungsanzeigen. Zentrum. An Maurer schönes Logis zu verm. 250 Mf. Arbeit wird überwiesen; dadurch fast meistfrei wohnf. ...

Inselstr. 15, Gg. II., Vogel, freundl. Schlafstelle an Herrn oder Mädchen. Turnerstr. 5a, IV. r., freundl. möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. ...

Stötteritz, Bohn. 2 St., 2 K., u. 2 St., K., u. Zubeh., 290 Mf., Wertf., 50 qm Fl., zu verm. Näher: Schulstr. 5, I. r. [1643] Wöflau, Engelddorfer Weg 120, kleines Logis zu vermieten. ...

Westen. Plagwitz, Zollschuppenstraße 3, freundliche Wohnung, 340 u. 360 Mf. zu verm. Näher: 1 Tr. Plagwitz, Giesserstr. 25, II. zum 1. April zu verm.: 2 schöne Logis, je 2 Stuben m. Kochofen, 1 Ka., 1 K., Keller u. Bod., 290 Mf. B. Spieß. ...

Lind., Umlandstr. 39, I. April zu vermieten: 1. Et. 2 St., 1 K., K., K., D., Trockenb., 280 Mf., part. I. Et., 2 St., K., K., B., Trockenb., 260 Mf. [1587] Bogis, Et., 2 gr. Ka., auch Gart., 280 Mf., 1/4 z. verm. Zu erf. Bl. Umlandstr. 7, pt. ...

In Lindenau,

gehüßter Straße 47, (freie Aussicht, Sonnenseite) sind

Wohnungen

im Preise von 240-270 Mk. (Befreiung erb. I. r.) zu vermieten, durch Rechtsanwalt Dr. Krumbiegel, Petersstraße 29, II.

Logis, 1st. u. 2st. St., Kam., Kü., Kuch., 230 Mk., zum 1. April zu verm. in erf. Lindenau, Wettinerstr. 92, IV. I. ... Wohnung mit Garten ... Kleinzschocher ...

Wohnung mit Garten

1. Et., 2 Stuben, 1 Ka., Küche u. Kleinzschocher ...

Kleinzschocher, Wigandstr. 42.

Kleinzschocher, Wigandstr. 20, I.

Preiswerte Wohnungen zu verm.

Kleinzschocher, Wigandstr. 37.

Kleinzschocher, Wigandstr. 55, I.

Kleinzschocher, Wigandstr. 10.

Kleinzschocher, Wigandstr. 34, 36, 42, 44, 46

Kleinzschocher, Wigandstr. 31

Hühlich-Ehrenberg

Hühlich-Ehrenberg, Mühlenstr. 27, I.

Hühlich-Ehrenberg, Mühlenstr. 66

Hühlich-Ehrenberg, Mühlenstr. 33

Hühlich-Ehrenberg, Mühlenstr. 44, II. I.

Hühlich-Ehrenberg, Mühlenstr. 17, III.

Hühlich-Ehrenberg, Mühlenstr. 23, I.

Hühlich-Ehrenberg, Mühlenstr. 23, III. r.

Hühlich-Ehrenberg, Mühlenstr. 47, I. r.

Hühlich-Ehrenberg, Mühlenstr. 85, II. I.

Norden

Gohlis, Meyer Str. 13, Wohnungen

Gohlis, Bahner Str. 9, I. r.

Gohlis, Bahner Str. 19, III. r.

Verkäufe und Käufe

Unter den Kannibalen auf Borneo

Al. bierfr. Resta. m. Prod.-Geschäft an guter Lage ...

Zigarren

in verschiedenen Sorten ...

Wenig getr. Herrengarderobe

billig zu verkaufen ...

Prachtv. vollst. Geb. Betten

12,50, 10 u. 24 ...

Beistelle m. Matr., Ober-, Unterbett

zu verkaufen ...

Gebr. Sofa u. Schrank

zu verkaufen ...

Ottomane, 2 Beistellen mit Matr. u. Sofa

zu verkaufen ...

Möbel u. Polsterwaren

zu verkaufen ...

Neue Möbel

zu verkaufen ...

Elegante Taschen

zu verkaufen ...

Plüschsofa, 2st. u. 3st.

zu verkaufen ...

Plüschsofa, 2st. u. 3st.

zu verkaufen ...

Plüschsofa, 2st. u. 3st.

zu verkaufen ...

Plüschsofa, 2st. u. 3st.

zu verkaufen ...

Plüschsofa, 2st. u. 3st.

zu verkaufen ...

Plüschsofa, 2st. u. 3st.

zu verkaufen ...

Hand-u. Geschäftsw. v. b. Neua. Kirchstr. 67.

Bandoneon

100tön., wie neu, bill. zu verk.

Aus. Vögel

Wähne 1 Mk., Weibch. 50 Pfg.

Kanarienhöhne

hoch- und klingelnde ...

Kanarienhöhne u. Weibch.

zu verkaufen ...

Kanarienhöhne u. Weibch.

zu verkaufen ...

Fischgefäße

rund oder rechteckig ...

2 bel. belg. Budikaninchen

zu verkaufen ...

Feine Kartoffeln

zu verkaufen ...

Greiß-Grauer Kleiderstoffe

zu verkaufen ...

3 getragene Anzüge

zu verkaufen ...

Neuer Anzug

zu verkaufen ...

Neues blaues Kleid

zu verkaufen ...

Schönes Sofa

zu verkaufen ...

Sofa und Kinderwagen

zu verkaufen ...

Guterhaltenes Sofa

zu verkaufen ...

Eleg. Liege-Sportwagen m. Verb. u. G.-M.

zu verkaufen ...

Guter Kinderwagenverbed ...

Kanarienhöhne (Stammseifer) zu verkaufen ...

Junge Kanarienhöhne, flotte Sänger ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kanarienhöhne u. Weibch., vorzügl. Zucht ...

Kanarienhöhne u. Weibch. (St. Seifert) ...

Kräftiges Dienstmädchen

von 16-17 J. sucht zum 15./2. od. 1./3.

Einige Lehrlinge

für Metallwerkerei und Klempnerei ...

Malerlehrling!

Arztige Dieringer ...

Grätl. taub. Schulmädchen

sucht Aufwartung ...

Vermischte Anzeigen

Bürgerl. Mittagstisch empf. Charlotte Gasch ...

Rat

u. Hilfe in allen Rechtsangelegenheiten ...

Gründlicher Klavier-Unterricht

wird in jedem Orte für Anfänger ...

Aufpolstern

Sofa von G. A. an, Matr. von 3. A. an ...

Blinder Hochstuhlrechner

empfiehlt sich geübten Herrschaften ...

Ein Lebenswandler

neu, bill. zu verkaufen ...

Ein Lebenswandler

neu, bill. zu verkaufen ...

Ein Lebenswandler

neu, bill. zu verkaufen ...

Ein Lebenswandler

neu, bill. zu verkaufen ...

Ein Lebenswandler

neu, bill. zu verkaufen ...

Ein Lebenswandler

neu, bill. zu verkaufen ...

Ein Lebenswandler

Ocean

Für aufgeklärte Hausfrauen

Spar-Seifenpulver und Spar-Seife

sind die besten und billigsten Waschmittel.

Alleinige Fabrikanten:

Leipzig-Wahren Dampfseifenpulver- und Seifenfabrik **Freyberg & Co.**, Leipzig-Wahren.

Verein „Durch das Kind, Für das Kind“.

Gedürftige Mädchen, die Eltern die Schule verlassen, können ein Lehrgeld zur Ausbildung für häusliche und andere Berufe erhalten. Zu melden mit Schulzeugnissen Mittwoch und Sonnabend 4-6 Uhr bei Frau Dr. Brasch, Sandstraße 2, I. [2752]

Lehr- u. Versuchsanstalt f. Brauer in München.

(Privatinstitut Direktor Dr. Doemens.)
Beginn des nächsten viermonatigen Hauptkurses: 20. April 1905.
Prospecte gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. [2753]

Spezial-Geschäft für Bettfedern und fertige Betten

Heinrich Rohr, Leipzig-Vo., Kirchstr. 2, ziemi. Ecke Wurz. Str.

Bockbiernmützen

neueste, originalste Muster, grösste Auswahl, bill. Preise bei guter Ware
Trandvauggold und Confettibomben, aufblühende Blumen, Boas in Wellen-
strahlen, humoristische Plakate und Kleber zum Geinblachen, Kopfbedeckungen
neuester Mode für Damen und Herren, Lampenschirme auf Draht gearbeitet,
Mäskel und Maskeubehör, Anfertigung von Atlappen, Pappinstrumenten
und Scherzartikeln, japanische und chinesische Artikel in der auf fast allen Welt-
ausstellungen prämierten Papierwarenfabrik

M. Apian-Bennowitz, Leipzig

Markt 8, an der Hainstr., im Durchgang nach der Fleischergasse. Tel. 2144.

Otto Pfeifer, 26 Weststrasse 26

empfehle täglich
frisches Bratfleisch von Hirsch u. Wildschwein
à Pfund 60 Pfg.
Kochfleisch 25 und 30 Pfg.
ff. Rohblätter von 1.— bis 1.50 Mk. das Stück
sowie alle Sorten ff. Tafelgeflügel der Saison entsprechend.

Mädchen u. Frauen der Arbeit!

Wegst Euren natürlichen Schmuck: Das Haar mit dem vorzüglichsten
Thalysia-Haarwasser Brennessel-
Spiritus
Erz. Äppigste Haarfülle, Haarausfall schwindet nach Gebrauch 1 Flasche.
Neuer, kräftiger Haarwuchs beginnt!
Nehmen zu haben in den 8 Thalysia-Geschäften:
Reformhaus Paul Garmes Neumarkt 40 (Ecke Peterstraße) und
Pillnien; Südr. 38; Gohlis; Kottb. Str. 21;
Coburg; Domborgerstr. 13; Plagwitz; Mühlent-
straße 11; Thonberg; Stötterstraße 23; Volkmarstr.; Kirchstraße 24; Dörflich; Mittelstraße 14.



Quittungsmarken
Nabatmarken
Kaufstempel
sowie alle Druckarbeiten
in Buch- und Steindruck
liefert sauber und preiswert
Konrad Müller
Schändlich-Leipzig.
Illustrierte Preislisten gratis!



empfehle
Paunsdorf, Dresdner
Str. 129 B
Carl Feige
empf. sein altrenommiertes Zigarren-
lager am Plage. Gütlich bringe
meine vorteilhaften Gelegenheitskäufe
in empfehlende Erinnerung. [8644]
Inseraten- u. Abonnements-Annahme
der Leipziger Volkszeitung.



Bettfedern
u. Daunen
eigene Schmelzerel,
garantiert reinste
Ware zu billigsten
Preisen.
F. Doberenz
Gospitalstr. 34.



Walter Böhnisch
Uhrmacher
Kleinzecher
Plagwitz Str. 6b
empfiehlt Uhren u. Gold-
waren, sowie alle Repa-
raturen zu konkurrenz-
loser Billigkeit.
Gewähre Abonnenten d. Bl. 10 Proz. Rabatt



Prachtvolle Federbetten, Gebett 14,
17, 20, 25, 35 Mk., verkauft sofort
[2948] **Selmar Kraft, Lindenau.**

Fahrräder

nur prima deutsches Fabrikat, Mod. 1905, zu den enorm
billigsten Preisen von Mk. 60.—, 64.—, 69.—, 72.—,
77.—, 81.—, 86.— bis zu den feinsten Luxusrädern.
Zubehörtelle billigst.
Reparaturen unter Garantie für gute Ausführung.
Vernickeln. — Emaillieren.
F. W. F. Rast, Leipzig-Plagwitz
Mühlenstrasse 4. [2750]

Haben Sie rheumatische Schmerzen, wie: Nerven, Gelenks-,
steife Glieder etc. so ge-
brauchen Sie Köhlers **Torpin-Pflaster**
anerk. vorz. Mittel, greift die Haut nicht an. Pr. pr. Dose Mk. 1.20.
Verkauf: Salomonis-Apothek, Grimmaische Str. 17.
Bestand: venet. Terpentin 8,5, Harz 8, Wachs 0,4, Olivenöl 0,6,
Weizenmehl 0,6, Hammeltalg 1, Rohmarz, Calciumoxyd je 0,3, Farbe, Olivenöl je 0,2.

Vereinzel Billigste Bezugsquelle **Gastwirtel**
Humorist. Kopfbedeckungen, Bockmützen
Joh. Heinlein, Zwenkau.
Karnaval- und Kotillon-Artikel. * Bockler-Plakate und Guirlanden.

Beerdigungs-Anstalt „Heimkehr“

Berger & Meyer,

Hauptkontor: Leipzig, Matthäikirchhof 31. Fernspr. 599.
Zweiggeschäft: Volkmarstr., Bergstr. 29. Fernspr. 2861.

Dank!

Der Wahrheit die Ehre!

Endunterzeichnet hat es für seine heiligste Pflicht, anderer lebender
Menschheit zum Fingerzeig hierdurch
Frau Ida Heinich
Heilmagnetiseurin, Leipzig, Matthäikirchhof 7, pt.
den allerherbesten Dank auszusprechen für die große Liebe und Aufopferung,
welche sie meinem Sohne Erich erwiesen hat. Gleich dahin stehend, brachte ich
mein Kind zu ihr, das siebe mit an Drüsen, sowie an innerlichen Krämpfen, welche
das Kind oft ganz steif machten, auch wurde es ganz blau und kalt am Körper,
hielt, wenn es wieder besser war, den Kopf ganz schief. Mein Kind habe ich
zwar untersuchen lassen, aber ergebnislos. **Frau Heinich** war die Zusucht,
von deren großen Erfolgen ich schon oft gehört, und sie hat unsern Erich mit
11 Behandlungen vollständig hergestellt. Wächten noch recht viele Kranke Hilfe
durch **Frau Heinich** finden. Ich aber wünsche **Frau Heinich** noch recht
viele glückliche Erfolge. **Felix Kretschmar, Döflich, Probstbebaer Str. 10.**

Familienanzeigen.

Zu unserer silb. Hochzeit sind uns von so vielen Seiten teils Geschenke,
teils Glückwünsche übersandt worden, dass wir nur hierdurch unsern
besten Dank aussprechen können. Dank auch für die gebrachten Ständchen.
Leipzig-Connewitz, Gustav Freytag-Strasse 34.
Ernst und Marie Reischel, Naturheilkundige.

Unsern werten Freund und Genossen
Hermann Pestner nebst Frau
die besten Glück- und Segenswünsche zu ihrer heute stattfindenden
Silbernen Hochzeit.
[2009] Die Parteilgenossen von Neuschönfeld.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden
meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Frau Marie Kern geb. Schröter
sagen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten für den schönen Blumen-
und Palmenchmuck, sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte unsern
innigsten Dank.
L.-Plagwitz, den 10. Februar 1905.
Eduard Kern nebst Kindern.

Für die vielen Beweise der Teilnahme, welche uns beim Begräbnis
meines treuergebenden Mannes, unseres lieben Vaters, des Schmiedes
Robert Sommerschuh
von seinen Mitarbeitern der Firma Rudolf Sack sowie seinen Kollegen, Verwandten
und Bekannten zuteil wurden, sagen hierdurch allen herzlichsten Dank.
Lindenau. **Frau verw. Sommerschuh nebst Kindern.**

Donnerstag, abends 10 Uhr, entfällt nach jahrelangem schweren
Leiden mein herzensguter Mann, unser treuergebender Vater
Karl Schoppe
im 41. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetruert an
L.-Küger-Crottendorf, Kohlgrabenstraße 7, den 9. Februar 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 1/2 2 Uhr, vom Trauer-
hause aus statt.

Kredit auch nach auswärts!

Den richtigen Weg

geht „Jeder“, welcher
zum Einkauf **Tellzahlung** mein bestes
auf **renommiertes**
und modernstes Kredithaus aufsucht.

Sie finden dort hinsichtlich der Güte, Schönheit und
Auswahl der Waren — entsprechender Billigkeit der Preise
— und wirklicher höchster Kulanz in der Krediterteilung
volle und ganze Befriedigung.

Ich liefere zum Beispiel schon:
1 Zimmer m. Anzahl. v. 10 an Herr.-Anzüge, Anzahl. v. 7 an
2 Zimmer m. Anzahl. „ 15 „ Paletots Anzahl. „ 7 „
2 Zimmer m. Anzahl. „ 20 „ Damenkleider Anzahl. „ 8 „
3 Zimmer m. Anzahl. „ 30 „ Dam.-Jackets Anzahl. „ 3 „
Kindergarder. Anzahl. „ 2 „

Ebenso einzelne Möbelstücke gegen kleinste Anzahlung.
Bessere Zimmereinrichtungen sind bis zu den feinsten vertreten.

Zur Saison
empfehle ich speziell mein reichhaltiges Lager in
Herren- u. Damen-Garderobe
welches jedem Geschmack Rechnung trägt.

S. Osswald

Königsplatz 7, 1. Etage.
gegenüber der Markthalle. [19138]

Kredit auch nach auswärts!

Nach dem ersten Akt.*

Von Rosa Luxemburg.

Vor einer Woche schreiben wir über die Revolution in Petersburg, heute ist es die Revolution fast im ganzen Reich...

In Petersburg war die Erhebung des Proletariats spontan und das Signal dazu von einem zufälligen Führer gegeben, wenn auch die Ziele, das Programm und damit der politische Charakter der Erhebung, wie jetzt durch genaue Berichte festgestellt ist...

So hat die russische Revolution, im ganzen betrachtet, bereits am Tage nach dem Blutbad vom 22. Januar den ausgesprochenen Charakter einer politischen Klassen-erhebung des Proletariats erhalten. Denn gerade das Echo, das die Petersburger Ereignisse sofort in andern Industriestädten und Gegenden Russlands gefunden, ist der beste Beweis...

Darin liegt der bleibende Wert der letzten Januarwoche, die in der Geschichte des internationalen Proletariats und seines Emanzipationskampfes eine epochemachende ist. Das Proletariat Russlands hat zum erstenmal die politische Bühne als selbständige Macht betreten...

Dass diese gewaltige Tatsache für den bürgerlichen Völkern nicht existiert, der sich darauf beschränkt, das beschränkte Martyrium Maxim Gorkis schleimig zu gemeinen Phrasen moosiger Reklamewerke auszufrägen, ist nicht mehr wie in der Ordnung. Will man gar in reinster Form die grotesken Sprünge der bürgerlichen „Intelligenz“ vom heutigen Tage vor dem historischen Drama an der Newa Spätes halber einmal betrachten, so braucht man nur die in allen Farben des „modernen“ Defäkationspflichtigen schillernde Zukunft des Herrn Garden nehmen...

Aber auch für die internationale Sozialdemokratie ist die Erhebung des russischen Proletariats ein neues Phänomen, das man sich erst geistig assimilieren muß.

Indem alle, mögen wir noch so dialektisch denken, in unsern unmittelbaren Bewußtseinszuständen unterbestimmte Metaphysiker, die an der Unwandelbarkeit der Dinge kleben. Und obwohl wir die Partei des sozialen Fortschritts sind, so ist für uns selbst jede gesunde Portion Fortschritt, die unsichtbar vor sich gegangen und nun plötzlich im fertigen Resultat vor uns erhebt, eine Überraschung, an die wir erst hinterdrein unsere Vorstellungen anpassen müssen.

Es ist eine gründliche Lektion revolutionären Optimismus, die uns durch die Petersburger Ereignisse erteilt wird. Durch tausend Hindernisse, durch alle mittelalterlichen Bollwerke, ohne alle modernen politischen und sozialen Lebensbedingungen setzt sich das eiserne Gesetz der kapitalistischen Entwicklung in die Massenwelt, das Wachstum und das Bewußtsein des Proletariats stetig durch. Und erst in vulkanischen Ausbrüchen der Revolution zeigt sich, wie rasch und gründlich der junge Maelwurf gearbeitet hat.

Mag deshalb platte Meingeisterei, die nur den kupfernen Pfennig des sofortigen materiellen greifbaren Erfolgs mit der Hand zu fassen versteht, über die „mühselige Revolution“, über ergebnisloses „Strohfeuer“ der Petersburger Erhebung eifern, weil der Absolutismus formell noch existiert, die konstituierende Versammlung noch nicht einberufen ist und die heute noch streikenden Massen wahrscheinlich morgen äußerlich in den Alltag zurückkehren werden. Tatsächlich haben die Ereignisse der letzten Woche durch die Erhebung der russischen Gesellschaft einen Riß gemacht, der nie mehr zugestiftet werden kann.

Und nun beginnt erst die eigentliche Aufgabe der Sozialdemokratie, um den revolutionären Zustand in Permanenz zu erhalten. Ihre Pflicht ergibt sich von selbst aus der Neigung der politischen Kurzsichtigkeit, den Misserfolg und das Ende des Kampfes dort zu erblicken, wo erst der Anfang der Revolution ist. Der bestimmteste Niedergeschlagenheit der Arbeiterklasse entgegenzuwirken, auf die die Reaktion spekuliert, den inneren Sinn in die enormen Ergebnisse der ersten Akte dem Proletariat klar zu machen, dem Schadenjammer vorzubeugen, der sich gewöhnlich der Masse in bürgerlichen Revolutionen zu bemächtigen pflegt...

In gegebenem Moment in Russland ergibt sich die wichtigste Notwendigkeit: der Masse nach dem ersten Kampfe aufklärend, anfeuernd, ermutigend beizustehen. Und diese Aufgabe werden weder die Capons, die gewöhnlich wie Meteore in der Revolution aufzublitzen und dann für immer unterzugehen pflegen, noch die Liberalen, die noch

jedem Anlauf seit jeher wie Taschenmesser zusammenklappen, noch auch die allerlei revolutionären Abenteuer ausführen, die bei einer großen Attacke stets mitzuknallen bereit sind. Diese Funktion kann auch in Russland nur die Sozialdemokratie erfüllen, die jedem Augenblick des Kampfes überlegen ist, weil sie ein über alle Einzelmomente hinausführendes Endziel hat, die deshalb nicht im unmittelbaren Erfolg oder Misserfolg des Moments das Ende der Welt erblickt, kurz, die Sozialdemokratie, für die die Arbeiterklasse nicht Mittel zum Zweck der politischen Freiheit ist, sondern die politische Freiheit Mittel zum Zweck der Emanzipation der Arbeiterklasse.

Vereine und Versammlungen.

Die Arbeiter der Selbstmetallindustrie

hielten am 5. Februar im Volkshaus eine öffentliche Versammlung ab, in der Kollege Scheffler über den Kampf der Berliner Selbstmetallarbeiter referierte. Unter gewerkschaftlichem Besprechung einige Redner die traurige Lage der Leipziger Selbstmetallarbeiter. Bei einigen Firmen wurden Überstunden gemacht, dann die Arbeitszeit auf 8 Stunden gekürzt und extra zwei Tage in der Woche ausgefüllt, zum Weihnachtsest habe man die Kollegen auf Straßenpflaster geworfen...

Versammlung der Tischler und Maschinenarbeiter der Holzrahmenbranche

vom 4. Februar. Der Vertrauensmann ersetzte zunächst Bericht über die entfaltete Tätigkeit im Jahre 1904. Außer einer lebhaften Agitation für die Organisation habe die stattgefundene Lohnbewegung mit den dazu notwendigen Tarifberatungen eine umfangreiche Tätigkeit erfordert. In der Fabrik von W. Döhne in V.-Lindenau treibe der Unternehmer die beste Agitation für uns; was jahrelange Bemühungen der Organisation nicht fertig brachten, würde jetzt durch die Maßnahmen des Unternehmers erreicht. Er versucht zwar noch den letzten Trick, indem er persönlich auf die einzelnen Arbeiter einwirkt, um denselben klar zu machen, daß die Organisation nichts nütze, und er wäre bereit, einige Pfennige mehr Lohn zu gewähren, dabei aber schroff die Wünsche der Unorganisierten und Organisierten einanderhält. Die Kollegen müßten daran erkennen, daß die Organisation die beste Hüterin ihrer Interessen sei.

Die Brau- und Flaschenbierarbeiter

hielten am 5. Februar eine öffentliche Versammlung im Koburger Hof ab. Kollege Gräfe gab den Bericht der Kommission über die Verhandlungen, betr. des Flaschenpandes. Die Brauereibesitzer wollten sich nicht dazu verstehen, denselben aufzuheben, verwiesen vielmehr auf Berlin, wo sich das Pfand sehr gut bewährt habe, andererseits dürften auch die Gastwirte nicht geschädigt werden. Das Verlangen, daß die Bierfahrer sich gegenseitig beistehen sollen, um diejenigen, welche sich gegen den Pfand vergangen, zur Anzeige zu bringen, sei trotz der Zustimmung des Herrn Rechtsanwalts Bestafahn, daß die Namen geheim gehalten würden, energisch zurückgewiesen worden. Würde die Kommission auf diesen Vorschlag eingegangen sein, so wäre die Folge, daß nicht nur Uneinigkeit in die Reihen der Kollegen getragen würde, sondern es würden auch trotz allen Versicherungen Arbeiterentlassungen stattfinden. Nachdem eine Einigung nicht erzielt wurde, sei eine engere Kommission gewählt worden, welche sich am 1. Februar nochmals mit der Angelegenheit befaßte. Nachdem unser Antrag abgelehnt worden sei, sei es Aufgabe der Kollegen, die Angelegenheit scharf zu beobachten, damit sie in Zukunft vor finanziellen Schäden bewahrt bleiben. Nach längerer Diskussion wurde eine im Sinne des Referats gehaltene Resolution einstimmig angenommen. Sodann führte Gräfe aus: Obgleich mehr denn 500 Kollegen in den Brauereien und Biernebelagen unsern Verband angehören, sei es doch nötig, die indifferenten Kollegen, besonders die in den kleineren Flaschenbierbetrieben und Mineralwasserhandlungen, mehr für die Organisation zu erwärmen. Da nun durch Schaffung von Branchen-Sektionen die Agitation in wirksamer Weise betrieben werden kann, empfiehlt Redner die Gründung einer Sektion der Brau- und Flaschenbierarbeiter. Die Versammlung stimmte den Ausführungen zu und wählte hierauf eine aus 7 Kollegen bestehende Sektionsleitung. Kollege Reber ersucht die Sektionsleitung, an die einzelnen Brauereien heranzutreten und zu versuchen, daß bei Bedarf von Arbeitskräften dieselben vom Nachweis der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter bezogen werden. Das Verlangen sei kein unbedeutendes, zumal sämtliche auswärtige Brauereinebelagen den Arbeitsnachweis anerkannt haben und benutzen.

Maurer in Schkeubitz.

Monatsversammlung vom (1). Die Abrechnung vom 4. Quartal 1904 wurde von den Revisoren für richtig befunden. Nach dem Jahresbericht des Vorsitzenden beträgt die Gesamtzahl der Mitglieder 317. Beim Bericht vom Gewerkschaftsstatell wurde die Gründung der Bibliothek bemängelt. Es seien schon genügend am Orte vorhanden. Der Antrag, die kämpfenden Bergarbeiter mit 100 Mark zu unterstützen, wurde mit Freuden begrüßt.

Arbeiterverein Wädern.

Am 4. Februar referierte Genosse E. Barthel über die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. An den einstündigen Vortrag schloß sich eine kurze Diskussion. Unter Berücksichtigung des Beschlusses der Versammlung, die leider nur von 88 Mitgliedern besucht war, nächsten Monat einen von der Turnerschaft zu arrangierenden Familienabend abzuhalten.

Eine Volksversammlung in Wehlitz

tagte am 7. Februar im Grabischen Lokale, in welcher Genosse Wagner-Leipzig über: „Was ist Religion?“ referierte. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. In der Diskussion sprachen sich noch mehrere Redner im Sinne des Referenten aus. Dabei kam man auch auf den neuen Kirchenbau zu sprechen, welcher jedenfalls in aller nächster Zeit herbeiführt. Hierzu wurde eine Resolution des Inhalts angenommen, daß man, falls in Wehlitz eine selbständige Kirchengemeinde gegründet werde, aus der Landeskirche austrete.

* Der Artikel über die russische Revolution, den wir für die vorige Sonntagsnummer der Neuen Zeit einnehmen hatten, enthielt ebenfalls der Feder der Genossin Luxemburg. Durch ein technisches Versehen war damals die Angabe des Namens weggeblieben. Wir glauben freilich, daß viele unserer Leser an der schneidenden Dialektik des Stils und der revolutionären Energie des ganzen Artikels die Verfasserin erraten haben.

D. R.

Wegen Aufgabe des Artikels **Damenwäsche**

verkaufen wir die Restbestände

weit unter Preis

Fraatz & Co., Windmühlenstrasse Nr. 32.

Alle Leser dieser Zeitung erhalten bis 1. April



ein Porträt.

Um unsere rühmlichst bekannten Porträts in weiten Kreisen einzuführen, haben wir uns entschlossen, an die Vorzeiger dieser Annonce le

ein fast lebensgroßes Porträt

in Druckformat, welches nach Photographie angefertigt wird, gegen Zahlung von nur 1.50 Mk. zu liefern. Zu gleicher Zeit empfehlen wir auch unsere **Semi-Emaille, Brosche, Strawattennadel, Manschettenknöpfe** etc. für 1 Mk. (Jedenwelscher weiterer Kaufzwang ausgeschlossen.)

Für sprechende Regelmäßigkeit sowie Haltbarkeit übernehmen wir jede Garantie.

Porträt-Vergrößerungs-Atelier C. Weber

Leipzig, Ritterstrasse 17, Laden.

Das Atelier ist täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet.

Aufträge per Post werden nur gegen vorherige Einfindung des Betrages per Postanweisung nebst 50 Pfg. für Porto und Verpackung erledigt, auch Briefmarken.

Viele Anerkennungen liegen im Original im Atelier aus.

Hausfrauen!

Wir bitten das geehrte Publikum von Leipzig u. Umg. unsere Firma nicht mit andern Porträt-Geschäften zu verwechseln, deren Kassen die Aufträge von Jahr zu Jahr sammeln, denn durch Verlust der Photographien, die vielfach teure Andenken bilden, ist mancher unersetzbarer Schaden erwachsen.

J. Schneider & Co.

Speditionen u. Kohlengeschäft

Hauptort: Ritterstr. 19, Niederl.: S. Neustadt, Neuf. Tauchaer Str. 13
Fernspr. Nr. 99 u. 4525. **Alleinverkauf der** Fernspr. Nr. 99 u. 4525.

Roscher Briquets, Marke „Rositz“

auf diesen Ausstellungen mit **ersten Preisen gekrönt** denkbar vorzüglichstes Feuerungsmaterial, weil bei höchster Heizkraft sparsam und geruchlos brennend, dabei nur wenig weiße Asche zurücklassend. Lager von vorzüglichen Hausbrandkohlen aller Art, Westfälischen Roß, Engl. Anthracitkohle und Brennholz. **Billigste Preise.**

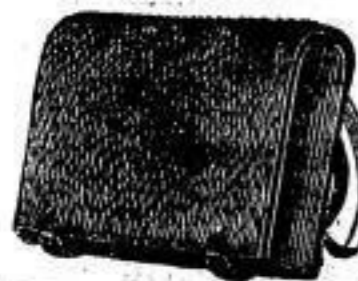
Hand- u. Maschinen-Strickgarne

in Wolle, Baumwolle, Vigogne etc.

nur beste Qualitäten, offerieren Wiederverkäufern u. Händlern zu billigsten Preisen.

Paul Schilde & Co., Leipzig

neben dem Alton Theater, nur Theatergasse 8, neben dem Alton Theater.



Nur eigene solideste Fabrikate in

Schul-Taschen Hand, Rücken, Schulter tragbar. Alles Handarbeit.
Mappen Präpflanzstische, Notenmappe, fow. a. Art. Koffer, Taschen, Reisart. u. b. v. ff. Lederw. emp. l. gr. Koffer, Windmühlenstr. 82, Tauchaer Str. 16.

Karl Blalch, Spezialfabr. f. Koffer, Taschen, Schul- u. Reisartikl.

Wie viele Tränen

blieben ungeweint, wüßte der Mensch sein köstlichstes Gut, die Gesundheit, besser zu hüten. In ihrem Bestreben, das verlorne Wohlbefinden wiederzuerlangen, unterstützen auch ernst. Leidende mit nachweisl. vorz. gl. Erfolge das **Heilverfahren** (keine Gelmittel) der Frau **Prof. Mathilde Schmidt** gegen **chron. Leiden**, z. B. Asthma, Katarrhe der Atmungsorg., Verdauungs-, Unterleibsl. (schlechte Entbindg.), Magerk., Fettleibigk., Rheuma, Nervenschw., Schlaflos., Hämorrh., Kinderkr., (Engl. Krankh., Drüs., Skrof.) Hautkr., (Flechl., Krampfadergeschw.), Nier-, Blasen-, Haarausf., Blutarm. u. a. Jede gew. Anleit. ert. kostenlos hier u. n. ausserh.: **Frau Staatsrat Tüvel**, geb. Schmidt, Berlin, Kottbuser Str. 13. Zahlr. freiwill. glänz. Originaldankschr.

Echte UNION-LIKÖRE

und **echte Union-Kornbranntweine**
= die besten und feinsten Qualitäten =
überall zu haben.
Verkaufsstelle: **Fabrik Union, A.-G.**
Leipzig, Windmühlenstr. 18. **Mockau-Leipzig.**

Karl Pinkau
Photographisches Atelier
Leipzig, Tauchaer Strasse 9
Telephon 981
Kulante Bedienung -> Mässige Preise
Aufnahmezeit:
Wochentags bis 7 Uhr
Sonntags bis 4 Uhr

M. Kemski
6 Nürnberger Straße 6

- 1 neue Uhr-Feder, 1. Güte 75 Pfg.
- 1 neue Uhr-Kapsel . . . 10 Pfg.
- 1 neue Uhr-Glas . . . 10 Pfg.
- 1 neuer Uhr-Ring . . . 10 Pfg.
- 1 neuer Uhr-Steiger . . . 10 Pfg.
- 1 neuer Uhr-Schlüssel . . . 5 Pfg.

Neue Uhren

in größter Auswahl, genau reguliert.
Abonnenten erhalten noch **10% Rabatt.**

Richard Beier & Co.
Altenburg S.-A. Nr. 82
Liefert das Beste, was es gibt in
Künstler-Zugharmonikas
zu Fabrikpreisen.
Verfand direkt an die
Spezial. Katalog gratis u. franko.

Rat und Hilfe bei Frauenleiden
erteilt mit nachweislich großem Erfolg
Hr. Gossmann, f. Herren J. H. Gossmann,
Bertr. d. Naturheilkunde 26, Josephstr. 84.

Wiener Hut-Bazar
Neu eröffnet!
Epiglatit: **Mk. 2.25** per Stück
feiner und weicher Herrenhuthüte
fein, leicht und dauerhaft.
Bernert:
Wiederbesitzer Lager öfter, ital. und engl. Haarhuthüte neuesten
Gewebe und aller Art Hosen, enorm billigen Preisen.
Sport- u. Radfahr-Hüten zu
Schuhmacherhässchen 1 Ecke Reichsstrasse.

Fahrräder Mod. 1905
Neu eröffnet!
m. Orig.-Fabrikate, berühmtester Werke, Dopp.-Glockenlager, Continental-
ob. Excelsior-Pneum., 1 J. reelle Garantie. Wegen großem Ablichl. spottb.
Reparaturen unter Garantie für Haltbarkeit.
F. Froy, Göhlis, Halleische Str. 112, I.

Ball-Schuhe Mk. 2.90.
Konfirmandentiefel
in grosser Auswahl, billig.
N. Herz
nur Reichsstrasse Nr. 19.

PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum
kochen, braten u. backen
50% Ersparnis
gegen Butter!

Ernst Enge, Grimm, Steinweg 3.
6 hum. Musikinstrumente
von 2.50 Mt. an.
Scherzh. Kopfbedeckungen
**Narren- u. Bockler-
Mützen**
pro Dugend 20 Pfg., 25 Pfg.,
30 Pfg., 50 Pfg. bis 2 Mt.
Für Vereine Extra-Rabatt.

Bade- und Schwimmanstalten.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Fango-Behandlung, Dampf-,
Wannens, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Sturz-Bäder.
Lindenbad, Lindenu, Gutsmuthsstr. 27.
Kur- u. Badeanstalt geöffnet v. 8-8.
Anna-Bad. 12 Wannens, 12 Brausebäder. Täglich geöffnet.
Kleinzschocher, Plagwitzer Straße 28.
Diana-Bad. Temperatur des 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2-2-5 nachm.
Schwimmbassin • Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2-1/2-11 vorm.
Zinks Naturheilbad, Dorotheenstr. 9, I. Licht- und
Rastenbassins, fämil. mediz. Bäder
u. Massage. Geöffnet für Damen u. Herren v. 8-9, Sonntag v. 8-12.
Marien-Bad, Dampf- u. Kurbäder aller Art.
I. u. II. Klasse Wannens- u. Brausebäder
Eisenbahnstr. 86 u. Komabstr. 25/27. Großes Schwimm-Bassin.

Montag, den 13. Februar 1905

Volkshaus Grosses Kostüm-Fest

Morgen Sonntag vormittag grosse Matinee zum Besten der streikenden Bergarbeiter im Ruhrgebiet. Heute und morgen Anstich des letzten Bockbieres.

Felsenkeller

L.-Plagwitz.
Morgen Sonntag
Günther-Koblenz-Konzert und Ball.
Donnerstag, den 16. Februar

Krystallpalast-Sänger und Ball.

Ergebenst W. Canitz.

Lindensfels

Schloss Lindenau-Plagwitz
Karl-Heine-Strasse 52.
Bef.: Otto Besser.
Größtes, hochleg. Konzert- u. Ball-Stabl. am Plage. 4000 Pl. Fass. 4 gr. Nebensäle.
Morgen Sonntag von 1/4 Uhr an
Kavalier-Ball. Anerkannt schnellste Ball- u. Must-Leipzig. Neueste Tänze unter eigener Direktion.

Westend-Hallen

früher: Insel Helgoland Plagwitz
Morgen Sonntag
Schneidige Ballmusik mit neuesten Tänzen, ausgeführt vom Neuen Westend-Hallen-Orchester.
Ergebenst ladet ein [17557] Fritz Kemme.

Deutsches Haus, Lindenau.

Neue Bewirtschaftung. Durchweg renoviert.
Morgen Sonntag
Öffentlicher Ball. Halte meine beiden Säle sowie große und kleine Gesellschaftszimmer bestens empfohlen.
Ergebenst ladet ein [1286] Franz Stange.

Terrasse, L.-Kleinzschocher

Haltestelle der Straßenbahnen.
Morgen Sonntag von 4 Uhr an
Konzert und Ball.
Ergebenst ladet ein [17557] H. Dämpel.

Schlosskeller.

Jeden Sonntag und Mittwoch
Konzert und Ball.
Ergebenst ladet ein [20782] Otto Rosemann.

Bergschlösschen

Eisenbahnstrasse 56
Konzert- und Ball-Etablissement
Morgen Sonntag von 4 Uhr ab [19823]
Elite-Ball.
Angenehmer Aufenthalt. Vorzügl. Bewirtschaftung. A. Buchenhorst.

Gasthof Thonberg

Morgen Grosses Ballfest
Sonntag Neueste Tänze.
f. Speisen u. Getränke.
Es ladet ergebenst ein
Karl Richter.

Schillerschlösschen

Telephon 1378. Gohlis (Inh.: Karl Martinus).
Morgen Sonntag, den 22. Januar, von 1/4 Uhr an
Lebhaftes Ballmusik.
Kapelle Beckmann. Küche und Keller ff.
Jeden Montag starkbesetzte Ballmusik. Entree frei.
von 1/8 Uhr an

Oberschänke, Leipzig-Gohlis.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab
BALL.
Speisen und Getränke vorzüglich. [20814] Gefe hochfein.
Stierju ladet freundlichst ein Robert Büttner.

Gosenschlösschen, Eutritzsch

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab
Öffentliche Ballmusik.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet hierzu ergebenst ein [18980] Julius Jurisch.

Stahmeln. Restaurant „Zur Post“.

Sonntag, den 12. Februar
Bockbierfest mit Pfannkuchenschmaus.
Es ladet ergebenst ein Paul Schwabe.



Sanssouci

Sonntag nachm. 4 Uhr
Gr. Ball-Fest
2 Kapellen
Entree 80 Pfg.
Montag
Elite-Ball
Anfang 8 Uhr.
Donnerstag
Familien-Abend
Seidel-Sänger und Ball.

Rosensäle

früher Flora.
Morgen Sonntag
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr
Jul. Michael.
416]

Hotel de Saxe

Stoßergasse 9. Täglich
Konzert der serbisch-ungarisch.
Musiktruppe „Balaton“.
Anfang Wochen. 7 Uhr, Sonntag 11-1.
4-7, 8-11 Uhr. Entree frei.
G. Hüber.



Kleine Feuerkugel

Neumarkt Nr. 5.
Nur bis morgen Sonntag, den 12. Februar:
Grosse Bockbierfeste.



Eltern und Vormünder

die beabsichtigen, ihre Söhne resp. Pflegebefohlene bei
Schneiderhandwerk
erlernen zu lassen, wollen sich zwecks Nachweis von Bekanntschaft an Herrn Schneidermeister Franz Hollarhof, Leipzig, Lange Straße 41b, w. w. wenden. [2710]

Schneider-Innung zu Leipzig.

Stadt Kapelle Schkenditz.
Söhne achtbarer Eltern stellt ohne Vergütung bei kürzester Verzögerung als Lehrlinge ein.
Hugo Engelmann, Kapellmeister.
Fernsprecher 398.
Gefunde Schlaf-, Wohn- und Unterrichts-räume in eigenem neuen Grundstück.

Römischer Hof

Morgen Sonntag Ballmusik.
Großer und kleiner Saal zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art bestens empfohlen. Betten von 50 Pfg. bis 3 Mk.
H. Thleme.

Grüne Schänke, L.-Anger

Strassenbahnverbindung nach allen Richtungen.
Morgen Sonntag Großer öffentlicher Ball.
Ergebenst ladet ein [409] Aug. verw. Zenner.
Nächsten Dienstag Grosses Bockbierfest und Schlachtfest.
den 14. Februar

Salon Germania

Morgen Sonntag
Grosser öffentl. Ball
verbunden mit Bockbierfest und Kappen-Abend. (Beste Ballmusik der Ostvorstadt). Dabel empfehle vorzügl. b. Saison entför. Speisen u. Wein. Preisf. Achtungsvoll H. Nagel, d. gem. Zwecke.

Gute Quelle.

Brühl 42. Louis Bernstein. Brühl 42.
Morgen
von 11-1 Uhr: Großes Frühschoppen-Frei-Konzert unter Mitwirkung der berühmten Tiroler-Gesellschaft Familie Kumpfmüller.
Nachmittags v. 4-7 Uhr: Familien-Konzert ausgeführt vom Hausorchester abends v. 8-11 Uhr: Familien-Konzert unter Mitwirkung von Solisten.
Im Tunnel: Die beliebte Tiroler-Gesellschaft Familie Kumpfmüller.

Restaurant „Zur Schweiz“

Friedrichstrasse 31.
Morgen Sonntag Bockbier-Fest bei frühlicher Unterhaltung.
und folgende Tage Um gütigen Zuspruch bitten Paul Berndt.



Silberner Bär

Universitätsstrasse 22/24.
11 bis 1 Uhr: Frühschoppenkonzert.
Nachmittags und abends
Konzert der Berliner Schrammeln
Ergebenst Lothar Hahn.

Gipfel der Originellität! Bauernschänke.

Ab Sonnabend, den 11. Februar, täglich:
Grosser Fasching in Berlin.
Berliner Typen. u. a.: „Der feudale Wurschtmaxe“.
Sing-Sang. [2720] Ping-Pong.
Universalwirt Köhler-Max'l, Nikolaistr. 5.

Terchenschänke

Preussergässchen 11. Tel. 7949.
Täglich: Unterhaltungsmusik.
Angenehmer Aufenthalt. ff. Bier. Vorzügliche Küche.

Stadt Schneeberg, Südstrasse 68.

Vorzügliche Biere. Mittagstisch 40 Pfg., sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen.
Achtungsvoll Max Gieseler.

Schneiders Kulmbacher

Bier, hell u. dunkel, ff. Täglich
Spezialgerichte.
Nikolaistr. 51. Inh.: Emil Bückert. Tel. 8988. Sonnab. Schweinsknochen.

A. Dieckmann

Gastwirtschaft
Tauchaer Str. 24.
Empfehle meine geräumigen Lokalitäten. ff. Bürgerlichen Mittagstisch fröh u. abends Stamm bis 1/2 Uhr. ff. Lager- u. Bayerische Biere. [1355] Jeden Sonnabend Schweinsknochen u. Klöße. Gesellschaftszimmer mit Piano einige Tage frei. Hochachtungsvoll Aug. Dieckmann.

Otto Beyer, Restaur. zum „Verunglückten Liebhaber“

ff. Biere. - Leipzig, Seeburgstrasse 84. - Gute Küche.
Empfehle meinen 250 Personen fassenden Gesellschaftssaal.
Für geehrte Gewerkschaften und Vereine noch ein paar Tage frei.
Empfehle allen Freunden und Genossen meine
Destillation und Frühstückstube
Frankfurter Strasse 25.
Oswald Kirsch.
Kulmbacher Ratskeller, Hainstrasse
Bürgerlicher Mittagstisch zu kleinen Preisen.
Täglich Spezial-Gerichte. - Abends musikalische Unterhaltung.

Reichstag.

188. Sitzung vom Freitag, den 10. Februar, 1 Uhr. Am Bundesratsitz: Graf Polabowsky.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Lesung der sieben Handelsverträge. Abg. Camp (Reichsp.): Graf Caprioli und Staatssekretär von Marichall hielten die landwirtschaftlichen Bälle für ein bald zu beseitigendes Uebel.

Die Sonderkonvention mit Oesterreich-Ungarn ist der für uns unangenehmste Teil der Verträge. Da nun aber, wie es scheint, die Verträge im ganzen anzunehmen sind, so müssen wir überlegen, ob wir nicht das Reich für den entscheidenden Schaden kostenpflichtig machen können.

Wenn Sie lachen, so beweisen Sie damit nur, daß Sie die Geschichte der Landwirtschaft nicht kennen. In England wie in Preußen hat die Rentabilität des Getreidebaues den Anlaß zu dem massenhaften Vauernlegen gegeben, worüber Sie bei einem Manne wie E. M. Arndt näheres nachlesen können.

Jetzt werden nicht die Großen, Die Männer und die Frauen, Jetzt werden auf den Hügeln auch wir gehau'n!

Abg. Göttsche (freis. Wg.): Wir sind dem Reichskanzler dankbar für die Mitteilung der hübschen Bismarcks-Giers-Angebote, aber gar nicht erkrankt über den Egoismus, mit welchem Fürst Bismarck den russischen Winkler mit der Aussicht auf das Ausblühen der russischen Industrie über die deutschen Agrarjölle zu trösten suchte.

im In- und Auslande einen lohnenden Absatz für die Produkte ihres Obst- und Gemüsebaues und ihrer Viehzucht finden. Medner bespricht alsdann eine Reihe einzelner Zollpositionen. Die bayerischen Malzgerstenbrauer sind durch die Schlußzeit der österreichischen Unterhändler um den Mindestzoll von 4 Mark einfach gepreßt worden.

Wenn Sie lachen, so beweisen Sie damit nur, daß Sie die Geschichte der Landwirtschaft nicht kennen. In England wie in Preußen hat die Rentabilität des Getreidebaues den Anlaß zu dem massenhaften Vauernlegen gegeben.

Jetzt werden nicht die Großen, Die Männer und die Frauen, Jetzt werden auf den Hügeln auch wir gehau'n!

Abg. Göttsche (freis. Wg.): Wir sind dem Reichskanzler dankbar für die Mitteilung der hübschen Bismarcks-Giers-Angebote, aber gar nicht erkrankt über den Egoismus, mit welchem Fürst Bismarck den russischen Winkler mit der Aussicht auf das Ausblühen der russischen Industrie über die deutschen Agrarjölle zu trösten suchte.

Abg. Göttsche (freis. Wg.): Wir sind dem Reichskanzler dankbar für die Mitteilung der hübschen Bismarcks-Giers-Angebote, aber gar nicht erkrankt über den Egoismus, mit welchem Fürst Bismarck den russischen Winkler mit der Aussicht auf das Ausblühen der russischen Industrie über die deutschen Agrarjölle zu trösten suchte.

Abg. Göttsche (freis. Wg.): Wir sind dem Reichskanzler dankbar für die Mitteilung der hübschen Bismarcks-Giers-Angebote, aber gar nicht erkrankt über den Egoismus, mit welchem Fürst Bismarck den russischen Winkler mit der Aussicht auf das Ausblühen der russischen Industrie über die deutschen Agrarjölle zu trösten suchte.

Abg. Göttsche (freis. Wg.): Wir sind dem Reichskanzler dankbar für die Mitteilung der hübschen Bismarcks-Giers-Angebote, aber gar nicht erkrankt über den Egoismus, mit welchem Fürst Bismarck den russischen Winkler mit der Aussicht auf das Ausblühen der russischen Industrie über die deutschen Agrarjölle zu trösten suchte.

Abg. Göttsche (freis. Wg.): Wir sind dem Reichskanzler dankbar für die Mitteilung der hübschen Bismarcks-Giers-Angebote, aber gar nicht erkrankt über den Egoismus, mit welchem Fürst Bismarck den russischen Winkler mit der Aussicht auf das Ausblühen der russischen Industrie über die deutschen Agrarjölle zu trösten suchte.

Advertisement for 'Total-Ausverkauf' by Conrad Grau. It features a grid of clothing items with prices and a central logo for 'Grau'. The main text reads: 'Total-Ausverkauf Die Preise sind nochmals bedeutend herabgesetzt bis zur Hälfte des regulären Wertes! Jetzt nur Fr. Conrad Grau, Petersstr. 39, Reichsbank gegenüber dem grossen Reiter.'

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Verträge gegen den Handel.

Die Verträge, die der gewandte, als Meister der Diplomatie gefeierte Reichskanzler Graf Bülow mit der Schweiz, Italien, Serbien, Rumänien, Belgien, Oesterreich-Ungarn und Russland abgeschlossen hat...

größter Bedeutung. Wenngleich in ihnen die fremden Zollsätze gegenüber dem bisherigen Zustand zum Teil erhöht sind, so enthalten sie doch gegenüber den Zöllen, die unsere Industrie ohne Vertrag im Auslande zu überwinden haben...

Wenigstens glaubt, für so naiv halten wir ihn wirklich nicht. Niedrigere Zölle als in dem fiktiven Tarif des Herrn Witte — das ist die Hilowische Ertrungenschaft! Allerdings — nur ein Schutz gibt mehr als er hat, und Graf Bülow hat keine anderen Ertrungenschaften aufzuweisen.

Buhlers Gast- u. Logierhaus, Münzgasse 6. Zentral-Verkehr der Brauer, Schmiede u. Kupferschmiede. Restaurant und Destillation Blücherstrasse 33. Crostitzer Bierhalle „Kleiner Krystallpalast“.

Achtung! Achtung! Eigene Fabrikation in Arbeits-Bekleidung aller Branchen. Fleischher, Konditoren, Bäcker, Barbier, Mechaniker, Maschinenbauer, Maler, Stuckateure, Schriftsetzer.

H. Heerde Leipzig, Bayerische Str. 34. Konkurrenzlos! Männerhosen 1.50, schwarze Stoffhos. 3.4

Kulmbacher Bierstube „Petzburg“ Grosse Fleischergasse 13. Empfehle meine freundlichen Lokalitäten.

Rest. Kohlgarten Grosses Bockbierfest. Heute Sonnabend, den 11. Februar. L. Anger.

Restaurant zur Münsterburg Tel. 7105. L. Reudnitz, Ecke Ost- und Obere Münsterstrasse.

Restaurant Gewerbe-Haus, Lindenau Garforthstr. 7. Empfehle meine freundlichen Lokalitäten meiner werten Nachbarschaft.

Gasthof z. grünen Eiche, Marktleberg. Sonnabend, den 11. und Sonntag, den 12. Februar: Großes Bockbierfest.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Denn

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äusserst wohlthätige Wirkungen aus, ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauch förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftbildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches **Vorbemittel** gegen **Magenkatarth, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**. Ebenso läßt Nectar gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung** noch **Verklebung** noch **Kolikschmerzen** noch **Herzklopfen** aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhindert also Schlaflosigkeit, Gemüthverföhrung, Kopfschmerzen und nervöse Anspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen à M 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Leipzig und Leipzigs Vororten sowie in den Apotheken von Stötteritz, Leutzsch, Rödera, Schönfeld, Oetzsch, Großschöcher, Windorf, Markranstädt, Schkeuditz, Laucha, Liebertwolkwitz, Jwenkau, Lützen, Dürrenberg, Döllitz, Deltitzsch, Schöndörfau, Silenau, Wurzen, Brandis, Naunhof, Rötha, Groitzsch, Pegau, Hohenmölsen, Weichenfeld, Merseburg, Halle, Siebichenstein, Landsberg, Brezna, Döben, Schildau, Dahlen, Nerchau, Grimma, Lausitz, Borna, Regis, Luda, Zeitz, Leudern, Osterfeld, Naumburg, Freyburg a. Unstrut, Mücheln, Lauchstädt, Schalksdorf, Zeutschenthal, Gohndorf, Wettin, Teicha, Börsig, Bitterfeld, Bad Schmiedeberg, Dommitzsch, Pretzin, Zörgau, Belgern, Mühlberg a. Elbe, Strehla, Osch, Wermisdorf, Ruhlsdorf, Mügelin, Leisnig, Sartha, Heringswalde, Golditz, Köchlich, Geithain, Köhren, Frohburg, Meuselwitz, Altenburg, Rahna, Grossen a. Elster, Eisenberg, Droyßig, Schöden, Gamburg, Dornburg, (in Grohheringen bei J. Baumgarten), Bad Kösen, Stadtsulza, Gärtsberga, Bibra, Laucha, Wiehe, Nebra, Köhlen, Cuesfurt, Schraplau, Müllersdorf, Großosthausen, Giesleben, Hebra, Mansfeld, Göttsdorf, Gerbstädt, Sanderleben, Gönnern, Aisleben, Gröbzig, Köbsitz, Madegaß, Raguhn, Jeknit, Gräfenhainichen, Kemna, Brehla, Jessen, Schwelbitz, Annaburg, Herzberg a. Elster, Falkenberg Bez. Halle, Liebenwerda, Nies, Ostrau, Döbeln, Waldheim, Wittweida, Wechselburg, Lützenau, Penig, Burau, Hartmannsdorf, Oberstolna, Waldenburg, Meerane, Gohndorf, Schmöden, Grimmitzschau, Ronneburg, Gera, Köstritz, Klosterlausnitz, Bürgel, Jena, Nolda, Buttstädt, Rastenberg, Buttstedt, Grohnehausen, Gölzda, Ariern, Heildrungen, Wallhausen, Sangerhausen, Rieckert, Harzgerode, Alterode, Ballenstedt, Grämsleben, Acherleben, Güssen, Neundorf, Staßfurt, Geddingen, Löderburg, Pödersdorf, Leopoldshall, Salze a. Saale, Rieneburg a. Saale, Bernburg, Gölz, Aken, Grohrosenburg, Zerbst, Cuelledorf, Köhler, Dessau, Dranienbaum, Wörlitz, Gölz, Wittenberg, Zahna, Schönewalde, Schlieben, Kirchhain, Gölz, Reichen, Sommersdorf, Reuben, Kösen, Köhler, Liebenlehn, Gölz, Bräunsdorf, Frankenberg, Chemnitz, Wittgenau, Limbach, Oberlungwitz, Hohenstein-Ernstthal, Glaucha, Lichtenstein-Gallberg, Jwida, Lichtentanne, Fraureuth, Werda, Teichwolframsdorf, Berga a. Elster, Hohenleuben, Greiz, Zeulenroda, Triebes, Auma, Weida, Mücheln, Roda, Triptis, Neustadt a. Orla, Ranis, Ziegenrück, Pöhlitz, Kahla, Orlamünde, Uhlstädt, Rudolstadt, Remda, Blautenhain, Magdala, Berka a. Elm, Weimar, Neumark, Bielebach, Erfurt, Ilversgehofen, Grohrodenstedt, Ringleben, Gebesee, Werningshausen, Edmunda, Weichensee, Greußen, Grohnehrich, Rindelsbrunn, Orlitz, Frankenhäuser, Sanderleben, Hebra, Köhler, Wolframshausen, Heringen, Nordhausen, Stolberg a. Harz, Ilfeld, Hasselfelde, Thale, Gernrode, Suderode, Cuedlinburg, Gohm, Wegeleben, Gohndorf, Egeln, Grohnehrich, Gröningen, Altenweddingen, Ocherleben, Biele, Grohsalze, Schönebeck, Grohmühlungen, Barbis, Salze, Westerhüsen, Wangleben, Grohrotterleben, Magdeburg, Gommern, Rödera (Nr. Magdeburg), Loburg, Lindau, Jüterbog, Dahme, Luda, Sonnenwalde, Finsterwalde, Lauchhammer-Naundorf, Ruhland, Ortrand, Radeburg, Moritzburg, Weinböhla, Köhler, Radebeul, Dresden etc., sowie in allen größeren und kleineren Orten des Königreichs Sachsen und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, im Engros-Verkauf Nectar gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar

Mein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Camos 200,0, Malagawein 200,0, Spirit 50,0, Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Rirschaft 200,0, Schafgarbenblüthe 30,0, Wachholderbeeren 30,0, Wermuthkraut 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, Englanwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile mische man.